



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910**

349 (1.8.1910) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-142934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-142934)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Erlaubnis 50 Pf. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Porto  
nachlag. Nr. 243 per Quartal.  
Einzelschilling 5 Pf.

Inserate:

Die Kolonial-Zeile . . . 25 Pf.  
Kurzfristige Inserate . . . 20  
Die Reklam-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Anabhängige Tageszeitung.

Gefestigte und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger  
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (Ma-  
nahmen-Druckarbeiten) 541  
Redaktion . . . . . 577  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . . . 218

Nr. 349.

Montag, 1. August 1910.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
12 Seiten.

### Telegramme.

#### Fernfahrt des „P. 6“ nach München.

\* Leipzig, 31. Juli. Am Mitternacht hatte sich eine Anzahl Mitglieder des Magistrats, Vertreter der Presse u. a. auf dem Rathaussturm versammelt, welcher durch Lichter und Ragnesfanfaren festlich erleuchtet war. Um 1/2 Uhr erschien „Parschall 6“ von Norden her und passierte in schneller Fahrt das Zentrum der Stadt unter den Zurufen der Bewohner, welche durch das Summen der Propeller auf das Rufen des Luftschiffes aufmerksam gemacht worden war. Um 2 Uhr entfernte sich das Luftschiff in südlicher Richtung.

\* Leipzig, 31. Juli. „P. 6“ landete heute früh wegen eines Propellerdefektes bei Lobstädt. Oberleutnant Stelking landete ein von 5 Uhr 10 Min. datiertes Telegramm an die Luftfahrzeug-Gesellschaft Bitterfeld: „Bei Lobstädt Zwischenlandung. Draht am Flügelange gebrochen. Reparatur an Bord vorgenommen. An Bord ist alles wohl. Fahrt wird sobald fortgesetzt.“

\* Altenburg, 31. Juli. „P. 6“ passierte um 8 Uhr 15 Min. in ruhiger Fahrt Altenburg und entfernte sich in südlicher Richtung.

\* Hof (Bavern), 31. Juli. Das Luftschiff „P. 5“, das um 9 Uhr Grimmitzschau, um 9 Uhr 15 Min. Weiden, um 10 Uhr Reichenbach und um 10 Uhr 45 Min. Plauen passierte, ist um 1/2 Uhr hier sichtbar geworden.

\* Lobstädt, 31. Juli. „P. 6“ ist um 7 Uhr 50 Min. zur Weiterfahrt nach München aufgestiegen.

\* Bitterfeld, 31. Juli. Die Ballonhalle hat folgendes Telegramm erhalten: „Wegen schwerer Gewitter gegen 2 Uhr bei Gold-Kronach, zwei Stunden von Bayreuth, gelandet und verankert.“

\* Bayreuth, 31. Juli. Nach 4 Uhr stieg das Luftschiff in Strullendorf zur Weiterfahrt nach Bayreuth auf, wo es gegen 5 Uhr auf dem Truppenübungsplatz glatt landete, wegen Gasnachfüllung. Die Weiterfahrt erfolgt Montag früh.

\* Bayreuth, 31. Juli. Gegen 3 Uhr nachmittags ist „P. 6“ in Strullendorf bei Gold-Kronach glatt gelandet. Das Luftschiff wurde durch das herrschende Gewitter von seinem ursprünglichen Kurs abgetrieben in der Richtung nach Kulmbach und von dort wieder ostwärts. Wie die „Oberfränkische Zeitung“ meldet, soll das Luftschiff erst Dienstag die Fahrt nach München fortsetzen.

#### Eine Kundgebung für Wassermann.

\* Bruchsal, 31. Juli. Von hier ging an Herrn Reichstagsabgeordneten Wassermann-Mannheim folgendes Telegramm ab:

„Der Nationalliberale und Jungliberale Verein in Bruchsal sagen dem vielfach bewährten Führer, der in dieser ersten Zeit sich weder durch Schreckbilder den Mägen trübte noch durch Drohungen von seinem Wege abdrängen lässt, für sein Verbleiben an der Spitze der Partei allen Treibern zum Trotz herzlichen Dank und versichern ihn nach wie vor ihrer treuen Gefolgschaft. Die Vorstände.“

#### Der Kühne Schwimmer.

\* Paris, 31. Juli. Der bekannte Schwimmer Wolff hat heute morgen 1/2 Uhr von Colais aus den Versuch unternommen, den Kanal zu überschwimmen. Eine Depesche von 10.40 Uhr meldet, daß der Schwimmer in guter Haltung ist und bereits vier Meilen von der Küste entfernt sei.

Die Verhaftung des Frauenmörders Crippen und seiner Geliebten.

Fatherpoint (Prov. Dnebek), 31. Juli. Der Mörder Crippen und Miß Renee wurden verhaftet.

London, 1. August. In der Verhaftung des Dr. Crippen und seiner Geliebten an Bord der Montrose werden nach folgende Einzelheiten gemeldet: Es war kurz nach 8 Uhr am Sonntag Morgen, als der Dampfer in dichtem Nebel fahrend bei Fatherpoint sichtbar wurde. Sofort fuhr der Londoner Polizei-Inspektor Dew mit dem Chef der Londonischen Polizei und 3 Geheimpolizisten

als Loosen verkleidet zur Montrose. Auf Deck des Schiffes ging Dr. Crippen mit dem Schiffsarzt auf und ab, der ihn in ein Gespräch verwickelt hatte. Es waren alle Vorbereitungen getroffen, damit Dr. Crippen nicht einen Selbstmordversuch begehen konnte. Als dieser die Ankommenden bemerkte, sagte er zu seinem Begleiter: Die Loosen, ist das nicht sonderbar? Der Schiffsarzt gab eine gleichgültige Antwort und gleich darauf ging der Londoner Polizei-Inspektor Dew an beiden vorbei, als wollte er sich zum Kapitän begeben. Er erkannte sofort den Gesuchten, kam rasch an ihn heran und sagte: Herr Crippen, Sie sind verhaftet. Crippen hob beide Arme empor, als wollte er um Hilfe flehen. Er war aber rasch gefesselt und in die Kabine gebracht. Dort verlangte er den Verhaftungsbefehl zur Einsichtnahme. Als ihm der Polizei-Inspektor Dew das Schriftstück zeigte, rief er es aus der Hand und zerriß es und brach in die Worte aus: Gott, o Gott, Seine Begleiterin kam gerade aus der Kabine, als der Polizei-Inspektor Crippen verhaftete. Sie erkannte ihn sofort und brach zusammen. Der Schiffsarzt hatte alle Mühe, bis es ihm gelang, sie wieder einigermassen aufzurichten. Die Beiden wurden in eine besondere Kabine eingesperrt, worauf das Schiff die Fahrt nach Dnebek fortsetzte. Am nächsten Donnerstag werden sie bereits die Rückkehr nach London antreten. Crippen sagte zu den Polizisten, er sei froh, daß er verhaftet wurde, denn die Erregung und die Sorgen hätten ihn entsetzlich gemartert, daß er es nicht mehr aushalten konnte. In dem Koffer Crippens fand man Brillanten eigenhändig, die der Ermordeten gehörten.

Berlin, 31. Juli. Die Morgenblätter melden: Als der Kapitän der Montrose telegraphiert hatte, daß er an der Identität Crippens nicht zweifle, wurde ihm nach einer Tagesblatt-Nachricht aus London zurücktelegraphiert, er möchte um jeden Preis einen etwaigen Selbstmordversuch Crippens verhindern. Als in die Kabine der Miß Renee eingedrungen wurde, um sie zu verhaften, sah sie im Anabrennen auf ihrem Bett und lag in einem Buch. Als ihr die Verhaftung angekündigt wurde, stieß sie einen gellenden Schrei aus und brach zusammen; seitdem nahm sie nur gezwungen etwas Nahrung zu sich.

#### Blutige Kämpfe zwischen Weißen und Negern in Amerika.

London, 1. August. Im Distrikt Anderson im Staate Texas ist es zwischen Negern und Weißen wiederum zu einem leidenschaftlichen Ausbruch des Rassengegensatzes gekommen und die Kämpfe haben einen solchen Umfang angenommen, wie man ähnliche seit Jahren nicht mehr in den Vereinigten Staaten erlebt hat. Die ganze Gegend befindet sich im Zustand einer förmlichen Schreckensherrschaft. Bis her wurden 30 Neger und 5 Weiße getötet, es heißt aber, daß noch weitere Leichen auf den abgelegenen Farmen liegen.

Der Streit entstand auf folgende Weise: Der weiße Pflanzer Alford hatte dem Neger Graves ein Pferd verkauft. Als Graves trotz wiederholter Aufforderung und trotzdem er ein reicher Mann ist, keine Miene machte, zu bezahlen, stellte ihn Alford in schroffer Weise zur Rede. Darauf rief Graves seinen Revolver heraus und knallte den Pflanzler auf der Stelle nieder. Die Kunde von dieser Tat verbreitete sich rasch unter der Bevölkerung. Die Neger bewaffneten sich mit Heugabeln, Drehsiegeln und Flinten und wollten alle Weißen ermorden. Allein die letzteren taten sich nicht minder rasch zusammen und sie waren zudem besser bewaffnet. Es kam zu einer förmlichen Schlacht zwischen den gegnerischen Parteien, wobei die Regierung sich gezwungen sah, drei Kompanien Infanterie zu Hilfe zu schicken, um die Neger auseinander zu treiben. Den Weißen wurde befohlen, ihre Häuser bis auf weiteres nicht zu verlassen und man hofft, daß es in einigen Tagen gelingt, die Ruhe wieder herzustellen.

#### Ein gewaltiger Vollenbruch.

Lille, 31. Juli. Heute morgen gegen 5 Uhr ging ein gewaltiger Vollenbruch über Lille nieder. Das Wasser drang in die Keller und in die Parterrestockwerke ein. Besonders wurde das Zentrum der Stadt bedroht. Großer Schaden wurde angerichtet und zahlreiche Waren vernichtet. Bierschiff mußte die Feuerwehr zur Hilfe geholt werden.

#### Spanien und der Vatikan.

Madrid, 31. Juli. Im gestrigen Ministerrat machte der Ministerpräsident Canalejas Mitteilung von der Note, die er in Erwiderung auf die Note des Vatikans dem spanischen Botschafter de Djeba telegraphierte. Mit Rücksicht auf die fruchtlosen Bemühungen zu einem Übereinkommen zu gelangen, werde

er de Djeba zur Entgegennahme der Instruktionen nach Spanien berufen und den Botschafter als Geschäftsträger beim päpstlichen Stuhle akkreditieren.

#### Die guten Freunde auf dem Balkan.

Belgrad, 31. Juli. Die Regierung hat folgendes Communiqué veröffentlicht: Alle Gerüchte, nach denen Serbien im Verein mit Bulgarien einen Protest oder eine gemeinschaftliche Aktion gegen die Entwaffnung in der Türkei vorbereite, sind vollkommen unbegründet. Alle diese Ausstellungen sind tendenziös erfunden, weil Serbien jede Absicht fern liegt, sich in die inneren Angelegenheiten des ihm befreundeten nachbärlischen türkischen Reiches einzumengen zu wollen.

#### Die Umklammerung Persiens durch Rußland.

Teheran, 31. Juli. Die Minister legten dem Parlament das Programm des neuen Kabinetts vor, das folgende Punkte enthält: Herbeiziehung von Regierungen der fremden Staaten, Schaffung einer starken Heeresabteilung in der Hauptstadt, um nötigenfalls Truppen in die Provinz senden zu können, Reform der Gerichte und Schaffung eines Kassationsgerichtshofes. Auf eine Anfrage über die Anwesenheit fremder Truppen im Lande erklärte der Minister des Auswärtigen, die russischen Truppen würden bald das Land verlassen. Er selbst werde mit der russischen Gesandtschaft die Verhandlungen führen.

### Die Reichstagswahl im 11. württemb. Reichstagswahlkreis.

Stuttgart, 31. Juli.

Die Reichstagswahl im 11. württemb. Reichstagswahlkreis hat das Ergebnis gehabt, mit dem man ziemlich allgemein, nicht nur auf sozialdemokratischer Seite, von vorn herein rechnete: der Landtagsabg. Keil (Soz.) hat den Wahlkreis gleich im ersten Wahlgang erobert. Er erhielt 18 702 Stimmen, während auf den nationalliberalen Kandidaten, der auch von der Volkspartei kräftig unterstützt worden war, den Biegeleibesiger Dettinger von Ebersbach, 9528 Stimmen und auf den Kandidaten des Bauernbundes, den Landtagsabg. Dr. Wolff 4930 Stimmen fielen. Die beiden bürgerlichen Kandidaten zusammengekommen brachten es also auf 14 458 Stimmen, so daß Keil mit einer Mehrheit von 4244 Stimmen gewählt ist. Für die einzelnen Oberamtsbezirke stellt sich das Wahlergebnis folgendermaßen:

	Keil	Dettinger	Wolff
Cannstatt	9170	3695	998
Wahlingen	2061	2134	960
Ludwigsburg	6056	2653	1084
Marbach	1412	1086	1867

Ihren Erfolg hat die Sozialdemokratie verschiedenen Umständen zu verdanken: zunächst der seit Jahren betriebenen intensiven agitatorischen Bearbeitung des Wahlkreises, die in den letzten Wochen ihren Gipfel- und Höhepunkt erreichte in einer nach vielen Tausenden zählenden Reihe von Wahlversammlungen, die von einem zahlreichen Stab von Rednern und Agitatoren in jedem, auch in dem kleinsten Dorfe abgehalten wurden und wobei es der Partei zustatten kam, daß der sozialdemokratische Keil durch seine politische Tätigkeit fast im ganzen Wahlkreis, namentlich aber in den Bezirken Ludwigsburg und Cannstatt, persönlich bekannt war. Ein weiteres Moment, das zugunsten der Sozialdemokratie in die Waagschale fiel, war die Zunahme der Wahlberechtigten um annähernd 4500 Stimmen, die bei der ganzen wirtschaftlichen Struktur des Wahlkreises natürlich in erster Linie der Sozialdemokratie zugute kam.

Die tiefere politische Ursache des Verlustes dieses Wahlkreises, den Dr. Diederich seit 10 Jahren inne hatte und den er auch bei den letzten allgemeinen Reichstagswahlen wieder in glänzender Weise behauptete, muß aber erklärt werden in der Verworrenheit unserer politischen Verhältnisse, die ihre Schatten auf fast alle Erbschaftswahlen der letzten Jahre geworfen hat und die zuletzt noch bei der Welsheimer Landtagswahl in ebenso drastischer Weise in Erscheinung trat, wie bei der am Samstag stattgehabten Reichstagswahl. Dies geht namentlich auch aus dem starken Emporschnellen der sozialdemokratischen Stimmen von 15 546 im Jahre 1907 auf die jetzigen 18 702 hervor, das sich aus der Zunahme der Wahlberechtigten allein noch nicht erklären läßt.

Zum Vergleich seien hier auch noch die Ergebnisse früherer Wahlen herangezogen: in der Reichstagswahl vom 25. Januar 1907 erhielt Diederich, wo er gleich im ersten Wahlgang wiedergewählt wurde, 18 787 Stimmen, Keil 15 480 Stimmen, Erzberger 80 Stimmen; bei der Stichwahl im Jahre 1903 siegte Diederich mit 16 857 Stimmen gegen Laufder (Soz.) mit 13 491 Stimmen.

Ein besonderes Interesse gewinnt die Erziehung vom letzten Samstag dadurch, daß der Bauernbund, der bei den früheren Wahlen Sieger von vorn herein unterstützte, eine selbstständige Kandidatur aufstellte und es mit dieser auf 4980 Stimmen brachte. Das ist nicht viel, wenn man bedenkt, daß der Bauernbund in den Bezirken Marbach und Weibingen sehr gut organisiert ist. Da es unter diesen Umständen klar war, mit einer eigenen Kandidatur noch zu einer Verschärfung der bereits vorhandenen Gegensätze unter den bürgerlichen Parteien beizutragen, diese Frage muß sich der Bauernbund selbst beantworten. Am endgültigen Ergebnis der Wahl hätte, so wie die Verhältnisse der Wahl nun einmal liegen, eine gemeinsame bürgerliche Kandidatur allerdings wohl auch nichts geändert, wenn man sich nicht von vorn herein auf eine bekannte, zugkräftige Persönlichkeit geeinigt hätte.

## Politische Uebersicht.

Mannheim, 1. August 1910.

### Die Politik der nationalliberalen Partei.

Im "Tag" behandelt Dr. Hugo Böttger die Kämpfe in der nationalliberalen Partei; zum Schluß erörtert er die Frage, mit welchen Parteien die Nationalliberalen Bündnisse schließen sollen. Die Antwort lautet im Sinne der von uns umängelt hier besprochenen Richtlinien:

Als Mittelpartei ist es der nationalliberalen Partei Beruf, mit rechts und links Fühlung zu halten und zugleich die Extremen von sich zu weisen. Zu diesen hat man die Sozialdemokratie und diejenigen Liberalen zu rechnen, welche in der allgemeinen Volksbegleitung kein Ziel kennen und dabei die Rentabilität und internationale Leistungsfähigkeit der deutschen Unternehmungen aufs Spiel setzen. Hierzu gehört ferner die Zentrumspartei, aus denselben und aus noch anderen Gründen, die sich aus dem Charakter dieser Partei und aus ihrem Verhalten bei der Finanz- und Wahlreform ergeben. Sodann ist auch keine irgendwo berechtigte Völkergemeinschaft mit dem extremen Agrotismus vorhanden, und somit dieser von der konservativen Partei beistand, die schließlich ein politisches Zusammenwirken mit den Konservativen aus. Zum Kartell oder Block im früheren Stil kann es demnach noch dem gegenwärtigen Stande der Wirtschaftskämpfe und der Parteientwicklung nicht kommen. Die Partei muß auf Reinlichkeit und Selbstständigkeit halten; das setzt manche Energie und an einzelnen Orten Versicht auf Gnadenunterstützung voraus, wird aber am letzten Ende der Partei innern und äußern Gewinn bringen und zur Beilegung der gesamten politischen Lage beitragen.

### Ein deutscher Bischof gegen die Enzyklika.

Von ihrem Freiburger Mitarbeiter, der über die Vorgänge innerhalb des katholischen Klerus meistens gut unterrichtet ist, wird der "Köln. Ztg." geschrieben:

Vor 14 Tagen hat der katholische Stadtpfarrer Dr. Heurstein in Donaueschingen in einer Zeitschrift an die beiden Tagesblätter seiner Heimatstadt wörtlich geschrieben: „Die Enzyklika scheint mir lobenswert, nicht wegen des geschichtlichen Urteils, das sie ausspricht, sondern weil sie in der Form verfehlt. Die Enzyklika ist mit unnötiger Schärfe geschrieben. Sie ist heute doppelt bedauerlich, weil die Gegenwart den Wahrheitsbeweis einer Religion, freilich einseitig, nicht im Dogma sondern in dem Maße der Liebe sieht, die sie ihren Bekennern einflößt.“ Meine Behauptung, daß Heurstein Hintermänner habe und daß noch heute Hunderte seiner Amtsbrüder über die Enzyklika ebenso denken wie Heurstein, hat den bestigsten Unwillen Waders und der gesamten Zentrumspresse hervorgerufen. In Nummer 103 des Badischen Beobachters vom 21. d. Mts. legt Geistlicher Rat Wader gegen die Behauptung der Kölnischen Zeitung, die den Klerus der Erzdiözese in ein höchst fatales Licht setze und aufs empfindlichste in seiner Ehre angreife, Verwahrung ein. Fast noch schlimmer geht in der Germania Nr. 169 August Abing, der erst vor wenigen Jahren zum Katholizismus übergetreten ist, mit Dr. Heurstein um; er nennt Priester, die öffentlich den heiligen Vater und seine Umgebung zu freieren wagen, „unheimliche Leute“, welche die römischen Verhältnisse aus eigener Anschauung sehr wenig und die leitenden Kreise der Kirche überhaupt nicht kennen. Mit solchen „Diplomatenfeiern“ und „Kompromißheiden“ und mit solcher „Waffengarde“ würde der Staatthalter Christi keinen Sieg errichten! Gewiß hätte die Germania und die übrige deutsche Zentrumspresse

und sicherlich auch Geistlicher Rat Wader ihre abfällige Kritik an Dr. Heurstein und dessen Vorgehen unterlassen, wenn sie vorher davon Kenntnis gehabt hätten, auf welche Hintermänner sich Dr. Heurstein zu berufen in der Lage ist. In einer Zuschrift an den Badischen Beobachter erklärt Heurstein heute mit Namensunterzeichnung, daß sein Kronzeuge, der überhaupt erst das von ihm über die Enzyklika abgegebene Urteil in ihm befestigt habe, ein hoher kirchlicher Würdenträger war, der nicht im stillen Kämmerlein, sondern vor einer größeren Versammlung der Enzyklika, den mangelnden Einfluß der deutschen Katholiken bei der Kurie und die von Heurstein berührten spanischen Mißstände genau so behauptet habe, wie Heurstein selbst, zum Teil sogar mit Worten ehelicher Entrüstung. Dr. Heurstein nennt den Namen des hohen Würdenträgers nicht. Nach Lage der Verhältnisse kann aber kein anderer gemeint sein, als der heilige Weihbischof Friedrich Jastus Knecht, päpstlicher Ehrenprälat und comes Romanus, seit 48 Jahren Priester, seit 28 Jahren Domkapitular, im Jahre 1894 vom Pape Leo XIII. zum Titularbischof von Rebo ernannt. Von ihm kann man also am wenigsten behaupten, daß er die leitenden Kreise der Kirche überhaupt nicht kenne. Dr. Heurstein geht sogar noch weiter; er teilt mit, daß derselbe Würdenträger ihm vor vielen Jahren und mit dem Nachdruck eines politischen Bekenntnisses erklärt habe, seine (Heursteins) Stellungnahme zur Reichsfinanzreform, d. h. seine abfällige Kritik an der Haltung des Zentrums in der Reichsfinanzreform sei die einzig richtige gewesen! Man darf gespannt darauf sein, ob angesichts dieser Verhältnisse Dr. Heursteins Geistlicher Rat Wader und seine oft eifrigen Helfershelfer in der badischen und der deutschen Zentrumspresse den Mut haben werden, ihre Angriffe gegen Heurstein und auch gegen die Kölnische Zeitung zurückzunehmen.

### Die Einigungsverhandlungen im Gipsergewerbe für Süd- und Westdeutschland.

† Karlsruhe, 31. Juli.

Die örtlichen Einigungsverhandlungen wären fast zum Scheitern gelangt. Für Heidelberg waren die durch Zentral-Schiedsgericht vorgegebenen Verhandlungen auf Freitag vormittag 10 Uhr im Rathhause angelegt. Vor Eintritt in die Verhandlungen erklärten nun die Vertreter der Gehilfen-Organisation, daß sie nicht verhandeln würden, da das Schiedsgericht nicht ordnungsgemäß zustande gekommen sei. Der fungierende Verhandlungsleiter, der Bürgermeister Dr. Walz, sei einseitig von den Arbeitgebern gebeten, das Amt zu übernehmen, während nach der getroffenen Vereinbarung, wenn eine Einigung zwischen den Parteien über die Person des Verhandlungsleiters nicht erfolgen würde, der Oberbürgermeister zu ersuchen sei, den Verhandlungsleiter zu ernennen. Außerdem könnten sich die Gehilfen nicht damit einverstanden erklären, daß der Bürgermeister Dr. Walz jetzt Vorsitzender des Schiedsgerichts sei, da sie ihm in seiner Eigenschaft als Deponenten der Bauverwaltung nicht das erforderliche Vertrauen entgegen bringen könnten. Gleichzeitig führte der Gehilfenführer darüber Beschwerde, daß die Arbeitgeber in den meisten Fällen Arbeitgeber aus den dem Gipsergewerbe verwandten Berufen als Vertrauensmänner in das Schiedsgericht entsendeten.

Der Führer der Arbeitgeberorganisation gab die Erklärung ab, daß er, wenn die Erklärungen des Gehilfenführers den Tatsachen entsprechen, ebenfalls das Schiedsgericht, als nicht ordnungsgemäß besetzt, nicht anerkennen könne. Um weitere Verzögerungen aber zu vermeiden, schlage er vor, den Herrn Oberbürgermeister sofort zu ersuchen, einen Verhandlungsleiter zu ernennen. Nachdem von Seiten verschiedener Heidelberger Meister nun aber die bestimmte Erklärung abgegeben worden war, daß der Bürgermeister Dr. Walz von dem Oberbürgermeister als Verhandlungsleiter bestimmt sei, ersuchte der Führer der Arbeitgeber-Organisation Herrn Bürgermeister Dr. Walz um eine Erklärung darüber, ob die Behauptung der Arbeitgeber zuträfe. Herr Bürgermeister Dr. Walz erklärte darauf, daß er vom Herrn Oberbürgermeister ersucht worden sei, als Verhandlungsleiter zu fungieren.

Da nun eine Einigung zwischen den Parteien nicht zustande kam, auch die Arbeitgeber in Hinblick auf die Haltung der Arbeitnehmer es ablehnten, die Verhandlungen auf einen späteren Termin zu verschieben, konnte ein Schiedsgericht in Heidelberg nicht gefällt werden.

Nachdem nun auch die Verhandlungen in Mannheim nicht stattgefunden, hatte auf Anrufen der Gehilfenorganisation der Vorsitzende des Zentral-Schiedsgerichts, Herr Stadtratsrat Dr. Herrlich die Vorhände der beteiligten Zentralorganisation zu einer Aussprache eingeladen. Hierbei kam folgende Einigung zustande:

Die örtlichen Verhandlungen sollen fortgesetzt werden, jedoch verpflichten sich die Organisationsleitungen an diesen Verhandlungen nicht teilzunehmen, sondern diese lediglich durch die

örtlichen Parteien vor dem eingesezten Schiedsgericht erfolgen zu lassen. Gleichzeitig wurde wegen der Aufnahme der Arbeit ein Abkommen dahingehend getroffen, daß in allen Fällen, spätestens am Tage nach Fällung des Schiedspruchs, die Arbeit zu dem im Schiedspruch festgelegten Bedingungen wieder aufgenommen werden muß, und daß durch das Zentral-Schiedsgericht eventl. vorzunehmende Abänderungen rückwirkende Kraft haben sollen.

### Landwirtschafts-Gesellschaft und Kolonialverwaltung.

Bei den Nachrichten über die Errichtung eines wirtschaftlichen Beirats für die Kolonialverwaltung waren schon die engen Beziehungen erwähnt worden, die zwischen dem Reichskolonialamt und der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft bestehen. Die „Kreuzzeitung“ erhält jetzt Kenntnis von einem zwischen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft und dem Staatssekretär Dr. v. Lindquist nach dessen Amtübernahme gepflogenen Schriftwechsel, aus dem wiederum hervorgeht, daß der Staatssekretär auch auf landwirtschaftlichem Gebiet mit den berufenen Fachmännern der Heimat Hand in Hand zu geben beabsichtigt. In einem Schreiben des Vorstandes der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geht der Vorsitzende der Gesellschaft, Ritter-Schafstätt v. Freier, auf die schon bestehenden Beziehungen zwischen dem Reichskolonialamt und der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft mit den Worten ein:

Wir benutzen gern diese Gelegenheit, Eurer Ergebenheit für die anerkenntlichen Worte, welche Sie der Tätigkeit der Gesellschaft im allgemeinen und unserer Kolonialabteilung im besonderen in deren Verammlung zu Hamburg gewidmet haben, unseren ergebensten Dank auszusprechen. Wir hoffen mit Eurer Ergebenheit, daß es uns vergönnt sein möge, mit dem Reichskolonialamt zur Förderung der Landwirtschaft in unseren Kolonien stets im besten Einvernehmen zusammen arbeiten zu dürfen. Es gereicht uns zur besonderen Freude und Bemühtung, diese Beziehungen mit dem Reichskolonialamt nunmehr unter Eurer Ergebenheit Leitung pflegen zu können.

Der Staatssekretär erwiderte: Nach wie vor lege ich gerade besonders Wert darauf, gemeinschaftlich mit der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft zum Zweck der Förderung der Landwirtschaft in den Schutzgebieten zu arbeiten. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß die in den letzten Jahren hergestellten engen Beziehungen zwischen der Kolonialverwaltung und der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft noch gefestigt werden möchten, und werde es dankbar begrüßen, wenn die Gesellschaft dem Reichskolonialamt auch weiterhin mit ihren reichen Erfahrungen zur Seite steht.

### Deutsches Reich.

— **Hausband und Handwerk.** Der Hausband hat dem Zentralausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands die Summe von 15 000 Mk. zur Verfügung gestellt, damit strebsamen jungen Handwerksmeistern, Werkmeistern usw. Gelegenheit gegeben wird, die Weltausstellung in Brüssel zu besuchen. Als Gegenleistung wird verlangt, daß die Bewerber sich verpflichten, kurze schriftliche Berichte über ihre Erfahrungen und Eindrücke einzusenden und sich bereit erklären, in dazu geeigneten Versammlungen von Verbänden bei passenden Gelegenheiten über ihre Beobachtungen, besonders über hervorragende Neubitten ihres Gewerbes zum Nutzen desselben zu sprechen. Die Reise wird voraussichtlich im September unternommen. Für sachkundige Führung wird gesorgt werden.

### Badische Politik.

— **Gernsbach, 31. Juli.** Gestern Abend sprach in einer öffentlichen Versammlung Kandidat Dr. Gerard aus Mannheim über die Ziele und Aufgaben des Hanfa-Bundes. In den beifällig aufgenommenen Vortrag schloß sich eine längere Diskussion über die Taktik des Bundes, worauf diesem die weit überwiegende Mehrzahl der Anwesenden als Mitglieder beitraten. Man beschloß die Gründung einer Ortsgruppe, deren Vorstand sofort gewählt wurde. — In den letzten Tagen haben sich auch in Wertheim und Tauberbischofsheim Ortsgruppen des Hanfa-Bundes konstituiert.

### Zur Vinderung der Hochwasserschäden.

B.C. Karlsruhe, 31. Juli. Entsprechend der Zusage der Regierung bei den Verhandlungen der Landstände hat das Ministerium des Innern mit Erlaß vom 16. Juli d. J. den Bezirksämtern die Grundzüge mitgeteilt, nach denen zur Vinderung der Hochwasserschäden verfahren werden soll. Hiernach ist in Aussicht genommen:

1. Privatpersonen, deren Gebäude durch das Hochwasser zerstört oder erheblich beschädigt wurden, und die nicht imstande sind, die Kosten der Wiederherstellung zu tragen, hierzu eine entsprechende Beihilfe zu gewähren;

## Seuilleton.

### Mit 40 Jahren sehend geworden.

Der Wille in seiner ewigen Nacht besitzt eine so gesteigerte Empfänglichkeit der anderen Sinne, daß er über Kräfte und Fähigkeiten verfügt, die dem sehenden Sterblichen seines Tages Gelle nie verrät. Wird der erwachsene Mensch, der, blind geboren, allmählich seine Sehkraft erlangt, nicht ärmer, wenn er gegen dieser Kräfte Hülle nur das Licht der Augen eintauscht? Diese Frage wirft der frühere Professor an der New Yorker Poliklinik Edward H. Auer in einem Aufsatz von Harper Magazine auf und gibt eine Antwort, indem er die Geschichte vom „Farmer John“ erzählt.

Farmer John war ein kräftiger, gesunder Vierziger, der unter den Gutsbesitzern Louisianas einen besonderen Ruf wegen seiner Tüchtigkeit hatte. Zwar war er blind, aber er leistete mehr als mancher Mensch mit gesunden fünf Sinnen; er bestellte und verwaltete seine Farm von 40 Acres vortrefflich und ebte glücklich mit seinem Weib und seinen 5 Kindern. Er konnte Unkraut ausroden, Bäume fällen, Holz spalten und war in vielen anderen Handfertigkeiten Meister, die die Landwirtschaft erfordert. Freilich den Flug konnte er nicht führen; aber während seine Nachbarn ihm sein Feld besahten, vertraut er sie in ihrer Beschäftigung. Die Spuren von Werra, wie Opoffum und Büchsen, verfolgte er besser wie ein Jagdhund, und mochte er auch in den dichtesten Wald geraten sein, er fand stets nach Hause. Seine Ortskenntnis war so trefflich entwickelt, daß er sich z. B. in der Stadt Memphis, in die er manchmal kam, ausgehörtet zurechtfinden und die Richtung, in der sein Haus lag, selbst angeben konnte. Legte man ihm ab-

sichtlich Hindernisse in den Weg, so bemerkte er sie, bevor er an sie stieß und wußte sie geschickt zu umgehen. Am merkwürdigsten aber war seine Kenntnis der Farben, die er in allen ihren Nuancen unterscheiden konnte, so bald er sie berührte. Freilich das Blau des Himmels und die Farbenharmonie der Landschaft waren ihm verschlossen, denn er konnte sie nicht zwischen seine Finger nehmen; aber wenn er in einen Laden trat, so wußte er die Farbe jedes Stoffes bestimmt anzugeben und machte sich die schönsten Schläpfe aus. Seine Frau hatte ihn in der Ausbildung dieser Farbenkenntnis unterstützt, jedoch er allmählich auch einen guten Sinn für Farbzusammenstellungen in sich erweckte. Unter seinen Nachbarn genos Farmer John einen besonderen Ruf als Verkäufer. Er konnte das Alter jedes Pferdes an der Härte seiner Augenlider und an seinen Zähnen feststellen. Gernsch und Gedör halfen ihm dabei, die Vorzüge und Fehler jedes Pferdes herauszufinden. Auch stellte er sofort die Farbe jedes Pferdes fest. Dieser Mann, der im Volkseig so vieler Kräfte glänzend und von seinen Freunden geachtet war, sträubte sich zunächst dagegen, als man ihm riet, einen Doktor aufzusuchen und sich einer Operation zu unterziehen. „Ich brauche gar nicht zu sehen“, sagte er. Aber als man nun seine Kränklichkeit erweckte, da entschloß er sich schließlich dazu, bloß deshalb, weil er „seine Frau einmal sehen wollte“, die er für eine große Schönheit hielt. Der Augenarzt Dr. James L. Minor in Memphis, Tennessee, vollzog die Operation, die gar nicht schwierig war, und bald kam der Tag, an dem der Patient andrück: „Ich sehe.“ „Was?“ fragte der Arzt. „Ihr Gesicht, Doktor, denn es wird doch wohl Ihr Gesicht sein, weil Ihre Stimme von dort kommt.“

Minor hatte eine genaue Beschreibung des Verhaltens gegeben, das der nach 40 Jahren sehend Gewordene seinen neuen Eindrücken gegenüber annahm. „Er sah sich zunächst die Menschen genau mit großem Interesse an, fragte aber nur, ob alle Frauen so wie die Krankenschwester ausäßen. Wie er später erzählte,

wollte er nur ein gewisses Bild von dem Aussehen der Frauen überhaupt gewinnen; er gestand, er würde seiner Frau vorgefallen sein, wenn sie so wie die Schwester ausgesehen hätte. Dann wollte er sich selbst sehen, aber er war über seine Züge im Spiegel recht enttäuscht: „Ich bin gar nicht so häßlich, wie ich dachte.“ Man zeigte ihm einen Apfel, aber erlaubte ihm nicht, ihn zu berühren. Er sah das Ding genau an und sagte, es muß ein Apfel sein, weil es rund ist wie ein Apfel und rot und grün gestreift.“ Das erste Mal also, wo er Farben mit den Augen sah, erkannte und benannte er sie ganz korrekt. Als er dann Pferde und Kühe und landwirtschaftliche Geräte zuerst erblickte, meinte er, sie sähen gerade so aus, wie er sie vorher gekannt hätte. Doch hätten sie nur etwa ein Drittel von ihrer natürlichen Größe. Das kam daher, daß er von Perspektive keine Ahnung hatte. Er zeigte an einem Stock, wenn er ihn in der Hand hielt, genau, wie lang ein Fuß sei; hielt man den Stock aber in einer Entfernung von wenigen Fuß vor ihm hin, so schäpe er ihn stets nur auf etwa ein Drittel der wirklichen Größe. Zunächst konnte er rund von edig nicht unterscheiden. Man gab ihm einen runden Ball in die Hand und einen edigen Kasten. Er wußte sie in die Hand nehmen und erst die Augen schließen, bevor er sagen konnte, welcher Gegenstand rund und welcher edig sei. In der Klinik war ein hübsches kleines Mädchen, das bunt und lustig angezogen war. Als er es sah, fragte er: „Was ist das? Ich weiß es nicht, aber es ist das hübscheste, was ich je gesehen habe.“ Erst als man ihm erlaubte, das Kind zu berühren und die Augen zu schließen, sagte er enttäuscht: „Ach, es ist ja nur ein kleines Mädchen.“ Das eigenartige unter den Phänomenen, die bei dem Sehendgewordenen auftraten, war jedenfalls sein augenblickliches Erkennen von Farben, die er mit seinen 40 Jahre alten Augen ohne jede vorherige Uebung bezeichnen konnte. Auer schreibt diese bisher bei Blinden nur selten in so ausgebildeter Form beobachtete Farbenkenntnis einer außerordentlichen Sensibilität des Taktinns zu. „Als

2. Gemeinden, die zur Wiederherstellung zerstörter oder erheblich beschädigter Wege, Brücken, Dämme und dergl. oder zu deren notwendiger Verbesserung größere Ausgaben zu machen genötigt sind, einen verhältnismäßigen Beitrag zu leisten, wenn die wirtschaftliche Lage der Gemeinden dies erfordert;

3. in besonders dringenden Fällen einzelnen Gemeinden, in denen sich der Armenstand durch die Folgen des Hochwassers bedeutend erhöht, zu deren Bestreitung ausnahmsweise einen Zuschuß zu bewilligen;

4. einzelnen unbemittelten Familien, die ihre Ernte ganz oder fast ganz verloren haben, mäßige Unterstützungen zu gewähren, wenn deren Wirtschaft nur auf diesem Wege erhalten werden kann und die Gemeinde nicht selbst die hierzu erforderlichen Unterstützungen leisten kann;

5. einzelnen Gemeinden, deren Bewohner infolge der Ueberschwemmung in besonders hohem Maße gelitten haben, unter leichtesten Bedingungen Darlehen zu dem Zweck zu gewähren, daß solche unter gleichen Bedingungen wiederum zu Darlehen an Bedürftige, durch die Ueberschwemmung in Not versetzte Einwohner der Gemeinde verwendet werden.

Die zur Durchführung dieser staatlichen Hilfsanstalten erforderlichen Maßnahmen sind vom Ministerium des Innern alsbald eingeleitet worden. Die Bezirksämter sind angewiesen worden, sobald das Hochwasser abgelaufen und ein Feststellung der Schäden möglich ist, in den vom Hochwasser betroffenen Gemeinden nähere Erhebungen über Art und Höhe der durch das Hochwasser verursachten Schäden zu machen, um beurteilen zu können, ob und in welcher Richtung die Voraussetzungen für eine staatliche Unterstützung nach den oben erwähnten Grundsätzen gegeben sind, sowie, ob irgendwo eine sofortige Hilfeleistung geboten ist.

Die Feststellung des Gesamtschadens in einer Gemeinde wird im allgemeinen dem Gemeinderat überlassen werden; soweit indessen von den Geschädigten Ansprüche auf staatliche Unterstützung erhoben werden, wird eine genaue Feststellung durch eine Kommission, der als Sachverständige die Landwirtschaftslehrer angehören, stattfinden. Soweit Schäden an Gebäuden, Wegen, Dämmen usw. in Frage kommen, wird die erforderliche sachverständige Begutachtung durch Zustellung der Wasser- u. Straßenbau-Inspektionen und der Bezirksbauhöfe gewährleistet.

Da zu besorgen ist, daß infolge des Futtermangels unwirtschaftliche Viehverkäufe in größerem Umfange stattfinden, wurde auf Befehl des Ministeriums durch Anregung gemeinschaftlichen Bezugs von Futter hingewirkt; in anerkannter Weise haben in dieser Beziehung auch die landwirtschaftlichen Verbände bereits eine rege Tätigkeit entfaltet.

Im übrigen wurde schon auf die Maßnahmen hingewiesen, die zur Verhütung gesundheitslicher Gefährdungen durch das Hochwasser notwendig werden können.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. August 1910.

**Das Rheinauer Elektrizitätswerk.** Die „Trk. Zeitung“ vom 31. Juli, No. 209, bringt aus Mannheim folgende Nachricht: „Gutem Vernehmen nach ist für die Versorgung des Rheinaufengebietes mit elektrischem Licht und elektrischer Kraft die Gründung einer Gesellschaft in die Wege geleitet, die aus der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft, der Rhein. Schudertgesellschaft für elektrische Industrie, der neuen Rheinart. Akt.-Ges. und der Stadtgemeinde Mannheim bestehen soll. Die Beteiligung der Rheinischen Schudertgesellschaft ist für Schweyningen noch insofern von Bedeutung, als das in Aussicht genommene Elektrizitätswerk in Schweyningen nicht gebaut, sondern der erforderliche elektrische Strom dem Rheinauer entnommen werden wird.“ Diese offenbar der „Rheinauer Zeitung“ entnommenen Mitteilungen sind insoweit richtig, als in der Tat gegenwärtig Verhandlungen zwischen der Stadt Mannheim und den genannten Gesellschaften stattfinden, die aber in erster Linie darauf abzielen, die bis jetzt von der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft trotz unausgesetzten Drängens der Stadt, Kollegien und des Publikums leider immer noch nicht in Angriff genommene Elektrifizierung des sog. südd. Eisenbahndreiecks (Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim) endlich zu erreichen. Erst in zweiter Linie und nur für den Fall der Eingemeindung der Rheinart. ist auch eine ev. Interessengemeinschaft wegen der Elektrizitäts-Versorgung des Rheinauer Hafengebietes auf einer gegenüber den schon früher erörterten und wieder aufgegebenen Projekten etwas veränderten Basis ins Auge gefaßt. Bei der Verschiedenartigkeit der beteiligten Interessen, der Höhe des in Betracht kommenden Aufwands und der Zweifelhaftheit des Eingemeindungsprojekts ist indessen z. Bt. nicht abzusehen, ob und wann die noch im Vorstadium stehenden Verhandlungen zu greifbaren Ergebnissen führen werden. Bei dieser Sachlage hielten und halten wir es, schon um den Fortgang der Verhandlungen nicht unnötig zu erschweren, für

former John zum ersten Mal die grünen und roten Streifen des Apfels sah, hatte er wahrscheinlich schon eine lange Übung darin, seine diffusellen Zentren mittels des Tastsinns zu gebrauchen. Seine Eindrücke von Rot und Grün waren nun mit den Augen gerade dieselben, wie er sie mit den Händen in seiner Blindheit gehabt hatte. Er empfing die alte Botschaft, aber sie war über einen anderen Draht geleitet. Farmer John ist ein anderer Mensch geworden, leidern er sein Augenlicht wieder hat. Seine geheimen Kräfte des Driftsinns, des Tastens und Riechens sind verschwunden, er will nur noch sehen und nichts als sehen. Über ein guter Vierbeinler ist er geblieben.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Parfialfrage wurde in Berlin in der Stadtverordnetenversammlung erörtert. Stadtverordneter Professor Kleinroge hatte den Antrag eingebracht, die auf der Väterer Direktorenkonferenz von Max Warterler und anderen beschlossene Abmachung zur Verlängerung der Schulpflicht für Parfial durch freiwilligen Verzicht zugunsten der Eltern zu ermöglichen im Berliner Opernhaus gelten zu lassen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und gleichzeitig die Gemühlichkeit, daß der Parfial alsbald nach Ablauf der gesetzlichen Schulpflicht hier eine würdige Aufführung finden wird, freudig betont.

Ein internationales Opernkonkurrenz. Man schreibt uns: Für das deutsche musikalische Publikum wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß sich vor kurzem aus hervorragenden musikalischen Pianisten von London, Mailand und Berlin ein „Internationales Grand-Opern-Syndikat“ gebildet hat mit dem Hauptzweck in London, zum Zwecke dauernd mit einem erstklassigen internationalen Künstlerensemble in den großen Städten des Kontinents und Englands,

zweckmäßig, von einer öffentlichen Diskussion der Angelegenheit, über die auch wir seit längerer Zeit unterrichtet waren, bis auf weiteres abzusehen.

**Zur Frage des Großherzog-Friedrich-Denkmal** wird uns mitgeteilt, daß die Ausführung des nach einem früheren Beschlusse des Denkmal-Komitees zu errichtenden Versuchsmodells in natürlicher Größe an der hierfür vorgesehenen Stelle am Friedrichsplatz aufgrund eines vorausgegangenen engeren Wettbewerbs dem Bildhauer A. Köstner hier übertragen worden ist, der die Arbeit nach den Direktiven der Professoren Dr. Bruno Schmitz und Hermann Volz in der Zeit von Mitte August bis Ende September ausführen wird.

**Die Verfasser der Konkurrenzentwürfe für das Großherzog-Friedrich-Denkmal**, die sich noch in den Kunsthallenbauten befinden und weder preisgünstig noch angekauft worden sind, werden aufgefordert, ihre Arbeiten dort in der nächsten Woche abzugeben. Nach Ablauf dieser Frist werden die sämtlichen nicht abgeholtten Modelle magaziniert werden, da die jetzigen Unterkunftsräume für andere Zwecke freigegeben werden müssen.

**Aufforstung kältlicher Gebiete durch Schüler.** Die Franzosen haben eine hübsche Idee gehabt, und sie auch in sinniger Weise mit gutem Erfolge durchgeführt, so daß wir sie in Deutschland recht gut nachahmen könnten. Man fördert jetzt allerorten die Freude an der Heimat, das Gefühl des Zusammenhanges mit der Natur, das Streben, als Einzelner für die Gesamtheit zu arbeiten. Das ist eine Art moralischer Pädagogik, die natürlich nicht ohne Vorteile sein kann. In Frankreich hat man nun eine große Zahl von Schülerverbindungen organisiert, mit dem Zweck, durch sie die Bäume mit Sämlingen zu besetzen. Auf diese Weise hat man allein in den beiden Departements Jura und Doubs, wofür es 103 Schülerverbindungen gibt, im Jahre 1907 77 Hektar Land aufgeforstet; hierzu waren 334 000 Sämlinge erforderlich. Bei dem Einspielen allein verbleibt es aber nicht, die Schülerverbände nehmen vielmehr auch die Bewässerungsarbeiten vor, verfolgen das Wachstum, lernen die Schädlinge kennen, beobachten das Tierleben und erhalten so interessante Einblicke in die Natur, Freude an der Arbeit, Verständnis für die gemeinsame Arbeit. Durch das selbsttätige Schaffen wird das Gemüt viel mehr vertieft als durch das bloße Wandern und Perambulieren, wie es bei uns geübt wird. Daneben darf man den rein praktischen Nutzen derartiger Unternehmungen nicht außer acht lassen, besagt man doch ohnehin die immer mehr zunehmende Entwaldung in Deutschland, namentlich in der Nähe der Großstädte, für welche die Wälder doch so unentbehrlich sind. Die in letzter Zeit entstandenen Vereine für Waldschutz können mit Hilfe der Schulpflicht nach dem französischen Vorbild zweifellos viel Ersprießliches leisten.

**Mannheimer Journalisten- und Schriftsteller-Verein.** Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß heute Montagabend 9 Uhr im „Wilhelmshof“ die übliche zwanglose Zusammenkunft stattfindet.

**Der Vorstand des nationalliberalen Vereins Mannheim** legte zum ehrenden Andenken an den verstorbenen Parteiführer Franz Thorbecke an dessen Todesstage einen Kranz an seiner Ruhestätte auf dem hiesigen Friedhofe nieder.

**Kranzniederlegung.** Der Vorstand des Neuen Medizinischen Vereins Mannheim und Vorort legte am Todesstag seines unvergesslichen Gründers, Herrn Franz Thorbecke senior, einen wundervollen Kranz am Grabe nieder. Schade, daß Herr Franz Thorbecke nicht das Aufblühen der Kasse miterleben konnte, denn das gelegte Samenornament hat gute Früchte getragen. Der Neue Med. Verein ist heute die größte Kasse in Deutschland und wohl auch die bestausgestattete. Möge die Kasse blühen und gedeihen zum Wohle der nicht mit Glücksgütern gesegneten Mitmenschen.

**Ein Strich der Zeit.** Bei dem am Sonntag in Willingen abgehaltenen 114er-Tag hat sich kein Verein gemeldet zur Uebernahme des nächsten Jahres mit den alten und jungen Regimentskameraden. Man hat auch den Beschluß gefaßt, die Tagung nur noch alle 4 Jahre abzuhalten. Es hat sich jedoch dazu die „Konst. Ztg.“, den Anschein, als ob man auch bei uns allmählich einen gewissen „Festesüberdruß“ verzeichnen kann. In verübten ist ein solcher sicher nicht. Falls wäre aber jedenfalls, wenn aus dem Willinger Hall der Schluß gezogen würde, daß unter den 114ern der kameradschaftliche Geist im Abflauen begriffen wäre. Nein, wir glauben, daß das Willinger Resultat einer rein praktischen und vernünftigen Erwägung entsprungen ist. Feste feiern kostet in erster Linie Geld, und solches ist nicht überall im Ueberflusse vorhanden, namentlich nicht in den Kreisen, aus welchen sich die Teilnehmer an solchen Festen rekrutieren. Von diesem Gesichtspunkt aus kann der Willinger Beschluß nur gutgeheißen werden und mancher wird wohl den Wunsch äußern, dieser Beschluß möge auch auf andere Vereinigungen sich übertragen. Wir wollen keine bestimmten Verbände nennen, aber sicher liegen sie die für solche vielleicht durch die Satzungen vorgeschriebenen jährlichen Zusammenkünfte vereinfachen. Es ginge auch ohne großen äußeren Pomp, Festzüge etc. Die Zeiten sind ernst und der Kampf ums Dasein ist dem Einzelnen wie auch der Allgemeinheit nicht leicht gemacht. Der nächste in 4 Jahren stattfindende 114er-Tag wird in Singen abgehalten.

**Die Bernhard Kahn-Schalle des Vereins für Volksbildung** (Ede Mittel- und Lörpingstraße, Redarstraße), deren Benutzung jedermann völlig frei zusteht, war im Monat Juli von 3451 (2928) Erwachsenen und 423 (488) Schülern, zusammen also von 3874 (3996) Personen besucht. Der über 6000 Bände fassende Bibliothek wurden an 9 (9) Abenden 2662 (2655) Bücher entnom-

später auch in Amerika, große Opernvorstellungen zu geben und zwar soll jede Oper in der Originalsprache, in der sie komponiert ist, gesungen werden. In erster Reihe soll neben hervorragender orchesterlicher und künstlerischer Durchführung der Opern dem „Gesang“ eine besondere Aufmerksamkeit zugewandt werden, d. h. die Künstler sollen zum „bel canto e bello modulazione“ und nicht zu dem so genannten „Spetchelung“, dessen sich ein Teil der letzten Komponisten so gern bedienen, ergehen werden. Neben einigen deutschen Opern sind es hauptsächlich die alten italienischen und französischen Opern, die aus dem Repertoire erlösens, während Wagner'sche und Strauß'sche Werke mit Ausnahme des „Lohengrin“ im Repertoire aus obengenannten Gründen nicht zu finden sind. Die Direktion hat sich schon bedeutende Sänger von Italien, Deutschland, Frankreich und Ausland gesichert und für jedes Jahr eine Anzahl Besetzung vorgelesen. Der Tenorist Tamini, der im vergangenen Jahre in London und England hervorragende Erfolge aufzuweisen hat, ist vom Syndikat für ein Jahres-Honorar von 15 000 — gleich 300 000 durch mich engagiert worden und zwar für die Dauer von 3 Jahren. Tamini war vor 2 1/2 Jahren in Berlin von Frau Lehmann und Kapellmeister Bollerstein entdeckt; er studierte in Berlin, Mailand, Paris und London, und machte sein Debüt in Wien, kam dann durch seine Wiener Erzieher nach London, wo, wie die englischen Zeitungen schreiben „he has taken London by storm, before an audience of 15 000 people“. Inzwischen hat er in fast allen Ländern des Kontinents mit glänzenden Erfolgen gesungen. Die englischen Zeitungen preisen das Timbre seiner Stimme und schreiben, daß kaum ein anderer Tenor übertrifft, noch das Volumen seiner Stimme überbietet kann. Karstka, C. E. Paganini, dessen neue Oper „St. Tamini in Italien“ Libretto, bezeichnet ihn als den neuerwachten Tamagno; Tamini wohnt z. Bt. in einem kleinen Gehirgsdorf in der Lombardie, wo er im Jahr die im Januar nächsten Jahres beginnende Saison vorbereitet; er singt und spricht vier Sprachen und ist daher für die Ideen des Syndikats von unerschütterlichem Wert. Schließlich dürfte es vielleicht noch interessieren, daß Tamini erkrankt, er verlor seine gewöhnlichen Stimmmittel und seine Technik zum größten Teil einer von ihm selbst erfundenen und patentierten Atemungsmaschine.

men, davon 44 (39) an neue Leser. (In den Klammern stehen die entsprechenden Ziffern des Vorjahres). Im Berichtsmonat wurden der Reichsliste von „Ungekannt“ zahlreiche Bände „Gartenlaube“ geschenkt, wofür an dieser Stelle herzlich gedankt sei.

**Das Fest der Ältern Hochzeit** feiert morgen Herr Schuhmachermeister Gg. Hillengasch, Schweyningerstr. 161, mit seiner Gattin Karoline geb. Edelmann. Zugleich begeht Herr Hillengasch sein 50jähriges Schuhmachermeister-Jubiläum.

**Der drohende Streit der Deckmatrosen der Mannheimer Schiffsahrtsgesellschaften** ist durch eine Verständigung beider Teile verhütet worden. Die Verhandlungen, die am Samstag nachmittag um halb 4 Uhr wieder aufgenommen wurden, haben zu einer Einigung geführt. Beide Parteien sind sich entgegengelommen, so daß eine Verständigung auf mittlerer Linie erzielt werden konnte. Der Ausstand der Deckmatrosen ist dadurch verhütet worden.

**Nachdemenswerte Stiftung.** Anlässlich der 40jährigen Gedenktage an den deutsch-französischen Krieg ließ Herr Direktor Brant von der Badischen Anilin- und Sodafabrik allen Arbeitern, die gleich ihm den Feldzug mitmachten, für eine Woche Urlaub und den Lohn für eine Woche bewilligen. Ferner wurde jedem dieser Leute 50 M. als Geschenk überwiesen. An dieser Vergünstigung nehmen 84 Mann teil.

**Spende für die Hochwassergeschädigten.** Die Direktion der Rhein. Hypothekendarlei hat der „Karlstr. Ztg.“ zufolge zugunsten der Hochwassergeschädigten den Betrag von 5000 M. an den Landeshilfsauschuß gelangen lassen.

**Wiederaufnahmeverfahren?** Im Jahre 1906 wurde Ludwig Ueberle vom Mannheimer Schwurgericht zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt, weil er am 25. Juli 1895 den Tapierer Peter Kunz aus Forstheim an der sog. Anselmbecke beim Bismarckturm erschossen und beraubt hatte. Wie das „Heidelb. Bl.“ meldet, hat nun Ueberle den Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt. Er behauptet, seinerzeit in einem Unfall von Geistesstörung sein Geständnis gemacht zu haben.

**Hofgartenkonzert.** Die diesjährigen beliebtesten Sommerkonzerte fanden durch das gestrige Doppelkonzert bei ziemlich bestem Wetter einen schönen Abschluß. Es sei hierfür Herrn Löwenhaupt, der so unermüdet um die Hebung der Frequenz des Hofgartens besorgt ist, ganz besonderer Dank gesagt. Die Artilleriekapelle des Regiments Nr. 61 aus Darmstadt, unter der bewährten Leitung des Musikleiters M. Weber, brachte verschiedene vorzügliche Stücke zu Gehör, worunter die Große Fantasie aus „Carmen“ und La Barcarole, Walzer nach Motiven aus „Hoffmanns Erzählungen“, ganz besonderen Beifall fanden. Ebenso wurden die Vorträge des Lokal-Doppel-Quartetts „Singer“ (genannt die schwäbischen Singvögel) ganz applaudiert, so daß man sich wiederholt zu Jubeln verstehen mußte. Die Promenadenkonzerte vor dem Hofgarten sollen dieses Jahr wegen der ungenügenden Bitterung ausfallen.

**Schiffunfall.** Das auf der Bängstrasse unweit Ahmannshausen am 14. Juli festgefahrene und gebrochene Schiff „Wiederkehr Nr. 26“ liegt noch immer an der Unfallstelle. Bei dem folgenden Wasserstande kommen jetzt immer mehr Teile des Wracks zum Vorschein, die einen eigenartigen Anblick für die Reisenden der durchfahrenden Dampfer gewähren. Die Ladung des Schiffes ist wohl vollständig verloren.

**Selbstmordversuch.** Der 20 Jahre alte ledige Tagelöhner Eugen Wöppel, wohnhaft 13. Querstraße 37, brachte sich in der Nacht vom Samstag zum Sonntag früh 2 Uhr vor dem Hause 14. Querstraße 12 einen Schuß in die rechte Schläfe bei und wurde in bewußtlosem Zustand in das Allgemeine Krankenhaus gebracht. Die Ursache zu der Tat soll in einem Liebesverhältnis liegen.

**Schwerer Unfall.** Heute früh 7 Uhr stürzte der verheiratete Zementeur Jakob Baum in dem Neubau der Pumpenfortifikationsanstalt von Marx Meier aus einer Höhe von 5 Meter herab und zog sich derart schwere Verletzungen zu, daß er bestmögliche mit dem Sanitätswagen in das Allgemeine Krankenhaus eingeliefert wurde.

**Die Rheinschnele.** In der Rheinebene und den angrenzenden Gebieten halten sich verschiedene Arten der Schnele auf, die teilweise eine abnorme Größe erreichen und an Widerstandigkeit den Moskito Subamerikas in nichts nachgeben. Ja, es geht sogar das Gerücht, daß es meist echte Moskito seien, die durch Abwehrschiffe von der See eingeschleppt worden seien. Doch eine derartige Einschleppung vorkommt, erzählt v. Otten-Sachsen. Im Jahre 1823 gab es auf den Sandwischinseln noch keine Moskito. Im Jahre 1829 sei jedoch ein altes, aus Mexico angelommenes Schiff in der Nähe einer jener Inseln von der Besatzung aus unerklärlichen Gründen verlassen worden. Bald merkten die Einwohner jener Gegenden, daß um diese Stelle herum ein eigentümlicher kläufender Herd anstrat. Diese Erscheinung erzeugte Aufsehen, und die Insulaner pflegten aus Neugierde hinzugehen und sich von den Schnaken bezaugen zu lassen. Bald hatte das alte Schnaken-Schiff die ganze Gegend verheert. Die Schnakenplage stammte auch nicht aus der Neuzeit. Schon Pausanias erzählt: Die Stadt Rhodus in Karien lag an einem Meerbusen. Mäander verlaufend, indem er den Eingang mit Schlamm verstopfte, diesen Busen in einen See. Aus diesem Wasser kamen später solche Mengen von Stechmücken, daß die Einwohner genötigt wurden, die Stadt zu verlassen. Sie zogen nach Milet, und in Rhodus blieb später nur der Tempel des Bacchus übrig. Im übrigen sollen die Schnaken auch musikalisch sein. Nicht nur, daß sie ihr ominöses Singen ertönen lassen, wenn sie ihren Blutdurst befriedigen wollen, sondern man sagt, daß sie auch auf den Klang der Kote A reagieren. Auch die rheinische Dichtung hat die Schnele als Objekt. N. Watan hat in seiner „Rheinschnele“ ein treffliches Werk geschaffen, das wegen seiner frischen Humors einen großen Leservergnügen besitzt.

**Nachlässige Tötung.** Wie leicht oft ein Menschenleben durch unkluge Personen, die sich gewerbmäßig mit der Ausübung der Zahnheilkunde befassen, gefährdet ist, zeigt folgender Fall, den die „Königsberger Hartung'sche Zeitung“ (vom 6. Juli 1910) berichtet: Stallpöden, 5. Juli. Einen interessanten Fall fehlerhafter Tötung bildete die Anklage gegen die Zahnärztin Berta Gailat in Pilsallen. Letztere hatte nach ihren Angaben seit 15 Jahren ihrem Mann in der Ausübung des Zahnheilkundeberufes assistiert und später einen „vierwöchentlichen“ Unterricht in Berlin erhalten, durch welchen sie sich nun für vollkommen ausgebildet hielt. Der 17jährigen Wespertöchter Berta Lange aus Kurlen hatte die Angeklagte einen Nerv getötet, indem sie ihr den Zahn ambobrie, eine „angeblich“ sehr geringe Quantität arsenikhaltiges Gauscium hineintat und durch eine Wachsplombe verschloß. Die Patientin verlor in der folgenden Nacht die Blombe und hat wohl das Gauscium verschluckt. Schon am selben Tage erkrankte sie an Symptomen von Arsenikvergiftung und starb nach zwei Tagen. Nach dem Gutachten der Sachverständigen ist die Lange an Arsenikvergiftung gestorben. Das Verwenden von Wachsplomben sei nicht mehr gebräuchlich, weil sie zu lose seien; ebenso die Anwendung eines so stark arsenikhaltigen Gausciums, wie das bei der Angeklagten beschlagnahmt. Mit Rücksicht auf die durch eine von so ungebildeten Leuten ausgeübte

Prozess entsetzliche große Gefahr und die gerade in diesem Falle an den Tag gelegte große Leichtfertigkeit bei Verwendung des giftigen Medikaments, wurde den „Ost. W.“ zufolge auf eine empfindliche Strafe von sechs Monaten Gefängnis erlannt.

In dem Leichenfund in dem Druckwasserzweig am oberen Rheinufer teilt die Ludwigshofener Polizei mit: „In der Nacht vom 27. zum 28. Juli wurde an der Roonstraße in der Nähe des städtischen Elektrizitätswerkes der 67 Jahre alte Agent Hoaf Lehmann aus Heidelberg verhaftet. Lehmann wurde, wie bekannt, am 28. früh auf dem mit Druckwasser gefüllten Gelände hirtselbst tot aufgefunden. Den schwarzen Leberzieher mit einem Sparfassenbuch darin wollen die Täter in einen Hosenrader in der Nähe des Tatortes geworfen haben. Der Finder des Leberziehers mit dem Sparfassenbuch wird ersucht, ihn der Polizei abzuliefern.“

Die Täter, zwei 23jährige vorbestrafte Burfchen, sitzen wegen Verdacht des Mordes in Haft. Sie leugnen die Tat, geben aber zu, mit dem Manne geschäft zu haben. Der Mann habe dann Selbstmordgedanken geäußert und sie seien ihm bis zu dem Tümpel gefolgt. Sie hätten ihn von seinem Vorhaben anfänglich zurückgehalten, er habe ihnen jedoch den Leberzieher gegeben und sich nicht von seinem Vorhaben abbringen lassen. Sie hätten sich dann entfernt und ihn seinem Schicksal überlassen.

Aus Ludwigshafen. Der 63 Jahre alte Delhändler Ludwig Leibold hat sich gestern vormittag zwischen 8 und 9 Uhr in seiner in der Hartmannstraße belegenen Wohnung erhängt. Motiv jahrelanges Leiden. — Einige Tagner machten gestern vormittag mit der Droschke eines Kutschers im nördlichen Stadteil eine Spazierfahrt. Den Kutscher hatten sie berast betrunken gemacht, daß er vom Bode fiel und in schwerem verletztem Zustand in das Krankenhaus gebracht wurde. Das Pferd war völlig durchnäßt und abgeschunden. — Der verheiratete Händler Karl Kaller von Mandelheim stürzte am Samstag Mittag infolge Scheuens seines Pferdes in der Volkstraße in Mandelheim von seinem Wagen und erlitt einen zweimaligen Wurf des linken Vorderarmes und schwere Verletzungen im Gesicht. Drei auf dem Wagen stehende Kinder des Fuhrmannes wurden ebenfalls herabgeschleudert, kamen jedoch mit leichteren Verletzungen davon. Ein schnell herbeigerufener Arzt leistete die erste Hilfe. Der Wagen wurde teilweise zertrümmert. — Einem Wirt am Naprechtplatz wurde in der Nacht zum Sonntag aus dem Schlafzimmer ein Betrag von 300 Mark gestohlen.

Polizeibericht

vom 1. August 1910.

Ertrunken ist am 30. Juli früh 6 1/2 Uhr der 17 Jahre alte Schiffsjunge Gustav Raubenbusch aus Dohmersheim im Neckar bei der Bootüberfahrt an der Holzstraße. Derselbe fiel während er von seinem Schiff „Hollquorb“ aus an Land gehen wollte, zwischen 2 Schiffen hindurch in das Wasser. Seine Leiche wurde kurz nach 8 Uhr gebadet.

Selbstmordversuch. Aus noch unbekannter Ursache brachte sich in der Nacht vom 30. auf 31. Juli auf der Bürgermeister Kuchstraße vor dem Hause Nr. 67 hier ein 20 Jahre alter lediger Tagelöhner einen Revolver schuß in die rechte Schläfe bei. Mittels Sanitätswagen wurde der lebensgefährlich Verletzte in bewußtlosen Zustande nach dem Allgemeinen Krankenhaus verbracht.

Eine 24 Jahre alte ledige Dienstmagd hier, welche Lungenkrank und deshalb lebensmüde ist, wollte sich am 30. Juli nachts in selbstmörderischer Absicht in den Verbindungskanal stürzen, wurde aber von vorübergehenden Personen hieran verhindert und auf eine Polizeiwache verbracht.

Unfall. In der Nacht vom 30. auf 31. Juli fiel ein 52 Jahre alter verheirateter Eisenhändler hier infolge Schlaftrunkenheit durch ein Fenster seiner Wohnung vom 2. Stock des Hauses Schwefingerstraße Nr. 166a in den Hofraum; er erlitt hierdurch einen Beckenbruch und wurde mit dem Sanitätswagen in das Allgem. Krankenhaus verbracht.

Körperverletzungen wurden verübt vor dem Hause H 5, 3 durch Schlägen mit einem Glasrühr, im Hause H 5, 20 durch Schlägen mit einem Bierkrug, auf der Hosenstraße durch Schießen mit einem Revolver, im Hause Mittelstraße 21 und Gartenstraße 14/16 in Küferial, auf der Adlerstraße in Redaran und in der Wirtschaft zur „Philippburg“ Hofenbühlstraße 5 in Zuzenberg durch Schlägen mit einem Hammer.

Verhaftet wurden 19 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Vergnügungen.

Konzertabend. Heute debütieren die Geschw. Delabona, ein aus 10 Personen bestehendes erstklassiges Variete- und Burlesken-Ensemble, dem ein wirklich guter Ruf vorausgeht. Das Ensemble bietet nicht nur die neuesten Schläger in komischen Burlesken, sondern leistet auch in Solis, Duetten, Terzetten und Quartetten nur erstklassiges.

Aus dem Großherzogtum.

Schweyningen, 31. Juli. Der Erntetanz wurde in der Bezirkstrafstube auf Sonntag den 14. August festgesetzt. Die Gemeinden des oberen Bezirks, Godesheim, Neilingen, Alz- und Neulufheim, sowie Reich wollen in Anbetracht der durch das Hochwasser und die Arbeitslosigkeit in der Tabakindustrie entstandenen Notlage von der Abhaltung des Erntetanzes absehen.

H.C. Bruchsal, 30. Juli. Der Statistiker Lokomotivführer Burger lebte gestern während seiner dienstfreien Zeit in Ulm im „Weißen Hirsch“ ein und bestellte etwas zum Essen. Als der Diet das Gewürschte brachte, sank Burger am Tisch tot zusammen; ein Herzschlag hatte seinem Leben ein jähes Ende beweiht.

Bertheim, 31. Juli. In den gestrigen Heftigkeiten der „Gymnasium-Abtunten“ lief auch ein Glückwunsch-Telegramm des früheren Direktors, Herrn Caspari, jetzt in Mannheim, ein. Der Abtunten-Keller gedachte in seiner Ansprache u. a. auch dieses früheren beliebten Direktors, sowie des nun in den Ruhestand getretenen Professors Ed. John, dem der Titel „Hofrat“ verliehen wurde. Der 40jährige Dienstzeit desselben am hiesigen Gymnasium wohnete der jetzige Direktor, Herr Professor Dr. Klein, sehr anerkennende Worte im diesjährigen Jahresbericht, wie dies auch von ihm in seiner Ansprache bei der Schlußfeier vormittag in der Aula geschah. Das Lehrerkollegium konzertierte im Hotel Bell am Abend zuvor eine kleine gemü-

liche Abschiedsfeier. Hofrat John wird seinen Wohnsitz hier behalten.

Rabenmoos (A. Waldkirch), 31. Juli. Infolge Scheuwendes des Pferdes ist der Dienstknecht Josef Schälke vom Wogen gestürzt und erlitt dabei einen Schädelbruch, der den Tod des Verunglückten herbeiführte.

H.C. Heiligkreuzsteinach, 29. Juli. Vor acht Jahren wurde hier der beiläufige Raufschreiber Bedenbach eines Tages in seinem Garten tot aufgefunden. Es wurde festgestellt, daß er ermordet worden war. Als der Tat verdächtig wurde der feinerzeit hierher gezogene Joseph Sepp gefänglich eingezogen, mußte aber nach längerer Untersuchungshaft mangels Beweises wieder entlassen werden. Gestern wurde Sepp abermals verhaftet auf die Aussagen eines hiesigen Bürgers hin, der, von Sepp beleidigt, diesen in Gegenwart von Zeugen auf dem Rathaus des Ortes an dem Raufschreiber Bedenbach beschuldigte und erklärte, er könne seine Aussagen durch Eid bekräftigen.

Gerichtszeitung.

V. Frankenthal, 20. Juli. Den Ausschank eigenen Erzeugnisses in der Pfalz hatte eine heute vor der hiesigen Strafkammer stattgehabte Verhandlung gegen den 35 Jahre alten Kaffeebrenner Konrad Nibel aus Reusheim und den 60 Jahre alten Weingutsbesitzer Philipp Kaufscholl aus Wachenheim in Rheinheim zum Gegenstande. Der Sachverhalt ist in Kürze folgender: Kaufscholl hatte die Nibelsche Wohnung gemietet, um darin eine Straußwirtschaft zu betreiben. Er ließ von Nibel, den er als Pächter einsetzte, seine selbstgekauften Weine zum Ausschank bringen. Die Wirtschaft war vertragsmäßig auf Rechnung Kaufscholls zu führen. Nibel, der mit diesem monatlich abzurechnen hatte, erhielt als Vergütung für verkauften Wein pro Liter 2 Pf. In dem Betriebe einer solchen Straußwirtschaft wurde von der Aufsichtsbehörde ein Vergehen gegen die Gewerbeordnung begn, unerlaubte Wirtschaftsführung erlitten und deshalb sowohl gegen Nibel als auch gegen Kaufscholl strafrechtlich vorgegangen. Die Angeklagten bestritten, sich der unerlaubten Wirtschaftsführung schuldig gemacht zu haben, wobei sie auf eine Entscheidung des Strafsenats des obersten Landesgerichts in München Bezug nahmen. In dieser Entscheidung wird im Gegensatz zu früheren Entscheidungen ausgesprochen, daß die Bestimmung des Artikels 9 Lit. b Ziff. 1 des Gesetzes vom 30. Januar 1898, welche den Weinbauern den Ausschank des eigenen Erzeugnisses nur nach Vorlage des örtlichen Polizeibehörden und der ortspolizeilichen Vorschriften gestattet, in der Pfalz nicht gilt, sondern daß in Bayern links des Rheins jedermann ohne polizeiliche Erlaubnis befugt ist das eigene Erzeugnis an Getränken, die er aus seinen Obstanlagen oder aus seinen Weinbergen gewonnen hat, auszuschenken. Obgleich nach dem Wortlaute dieser Entscheidung im vorliegenden Falle auf kostenlose Freisprechung hätte erkannt werden müssen, erachtete die Strafkammer die Angeklagten des ihnen beigegebenen Vergehens doch aus dem Grunde für schuldig, daß sie für erwiesen anahm, daß es sich bei dem zum Ausschank gebrachten Wein nicht um reinen Naturwein, sondern um gezuckerten Wein, also um Kunstwein, handelte. Nur der konzessionslose Ausschank reinen Naturweins eigenen Gewächses sei erlaubt, nicht aber der Ausschank von Kunstwein. Das Urteil lautet daher auf 3 Mark Geldstrafe.

Sportliche Rundschau.

Bodensee-Wache 1910.

(Von unserem Korrespondenten.)

Die Entscheidungsfähigkeit um den Langpreis.

In den 3 Jahren seines Bestehens ist der festbare Langpreis jedesmal von einem anderen Bewerber errungen. Heute galt es nun, den endgültigen Sieger festzustellen. Von den 3 Geminnern starteten nur zwei mit je 2 Booten. Die Firma Köstler, die erste Gewinnerin des Preises, blieb, wie im Vorjahre, auch diesmal wieder aus. So wurde das Duell zu einem Zweikampf. Bemerkenswert ist, daß die Duellanten 2 Fabriken sind, nicht private Bootbesitzer. Arbeiten haben es in der Hand, für ihre Boote den allerbesten Motor und zu dessen Bedienung die besten Hahleute auszuwählen. Es fällt ihnen daher nicht leicht, den Privatmann konkurrenzlos zu machen. Wenn sich unter diesen Umständen in den Kreisen der Privatbesitzer eine gewisse Regattamüdigkeit bemerkbar macht, so ist das kein Wunder. Die Langpreiskonkurrenz ist, obgleich der Preis nach den Bestimmungen des Stifter für das beste Binnen-Tourenboot bestimmt ist, zum Wettbewerb einer unersättlichen Rennflotte angewachsen — eine Folge des Wortlauts der Ausschreibung. Auf beiden Seiten gab es heute „Pech“. Man kann darüber freieren, welches das größere Pech war, der Propellerbruch des Saurerbootes, oder die unglückliche Panne des „Daimler I“ in der allerletzten Runde, kaum mehr als 1 Kilometer vor dem Start. Darüber aber sind sich alle Unparteilichen einig, daß die Daimlerboote beide den Saurerbooten an Schnelligkeit überlegen sind; denn letztere wurden nicht weniger gut geführt wie die ergebnen.

Der Start schaltete sich außerordentlich spannend. „Daimler I“ startete auf die Sekunde. Die anderen drei Boote lagen ihm hart auf dem Heck. „Daimler I“ übernahm zunächst die Führung. Am Startboot D gelang es „Daimler I“ (Küster) durch ein gewagtes Wendemanever „Daimler I“ hinter sich zu bringen. (Küster ging 8 Sekunden nach ihm durch die Ziellinie.) Langsam vergrößerte sich dann der Abstand zwischen den beiden Kennern. „Daimler I“ verlor fast etwas an den Kurven, die er zu hart nahm. In den letzten Runden kam „Daimler I“ dem führenden Boot wieder etwas näher. Während die Differenz in der 15. Runde 40 Sekunden betragen hatte, war sie in der 18. Runde auf 17 Sekunden zurückgegangen. In der letzten Runde widerlief „Daimler I“ ein böses Pflöckchen; es blieb etwa 1/4 Kilometer vor dem Ziel infolge Bruchs einer Benzinpumpe liegen. „Saurer A II“ wurde von seinem Konstruktore Desjoux, der als der beste französische Führer gilt und das Ruder souverän und selbstlos regierte, gefeuert. Er vermochte sich jedoch beim besten Willen den Daimlerbooten gegenüber nicht zu halten und war in der 18. Runde 9 Min. 34 Sekunden hinter dem zweiten „Daimler I“ zurück. „Saurer A III“, der immer weit hinten lag und als unglücklichste der 4 Boote angesehen werden muß, wurde in der 18. Runde um eine volle Runde von „Daimler II“ überholt, in der 14. Runde auch von „Daimler I“. Zum Unglück brach in der 18. Runde an dem besseren „Saurer A II“ ein Flügel am Propeller, jedoch er sich schleppen lassen mußte. Damit wurde die Sachlage für die Saurer-Interessenten vollends auskömmlich.

Am 10 Uhr 4 Min. 5 Sek. ging „Daimler I“ unter brausenem Gurre als Langpreis Sieger durchs Ziel. Er hatte demnach für die 200 Kilometer 4 Stunden 4 Minuten 5 Sekunden gebraucht, was einer durchschnittlichen Stundenleistung von 45,57 Kilometer gleichkommt. „Daimler I“, der sich noch rechtzeitig wieder aufgemacht hatte, wurde nach 4 Std. 17 Min. 21 Sekunden zweiter. „Saurer A III“ brauchte als Dritter 4 Std. 20 Min. 27 Sek. Die Fahrzeit des „Daimler II“ bedeutet für die Rennfreunde einen Weltrekord. — Wie wir hören, hat die Firma Saurer wegen Benzininübernahme und aus verschiedenen technischen Gründen Protest eingelegt. Der Protest ist in beiden Fällen als unbegründet zurückgewiesen worden.

Renkhan, 31. Juli.

Der gestrige Nachmittag war ganz dem Gesellschaftlichen gewidmet. Graf von und zu Rodman dankte die Beifahrerinnen mit Damen in einer Fahrt durch den schönen Ueberlinger See Gelegenheit geschaffen, indem er sie auf sein Schloss zum Tee lud. 8 Boote besetzten die Gänge zum „Rodman“. In dem üblich gelegenen Schloß wurden die Sportleute, unter denen sich auch der Stifter des Langpreises, Herr Dr. Paul von Rodman, befanden, von Graf und Gräfin von und zu Rodman aus freundschaftlich empfangen und bewirtet. Gegen 6 Uhr brach die Gesellschaft nach der alten früheren Reichshaus Lieberlingen auf, wo man sich im Baggarten bei einem Bierkonzert erregte und in kleinen Gruppen Rundgänge durch das malerische Städtchen unternahm. Erst gegen 10 1/2 Uhr rückte man sich zum Aufbruch. Mit Musik ging es in „Bunten Reiben“ an den Uferplätzen der Boote, vor denen der Präsident des Motor-Yachtclubs Graf von Rodman ein Gurre auf die Stadt Ueberlingen ausbrachte, nachdem er für den lebenswürdigen Empfang dankt hatte. Eine prächtige Nachtsahrt unter Sternenschein und Mondlicht schloß den gemächlichen Tag.

Der letzte Tag war reich an Veranstaltungen, die in den Rahmen der „Bodensee-Wache“ fielen. Morgens um 9 Uhr fleg der „Boden“ vom hiesigen Beret zu Aufschiffahrt mit 2 Damen und 2 Herren an Bord an. Von 10-12 Uhr veranstaltete der „Yachtclub Renkhan“ mit 7 Booten in der Renkhaner Bucht ein „Schwaderregatta“, das zahlreiche Zuschauer anog und schöne Sportbilder bot.

Nachmittags um 3 Uhr begann bei gutem Wetter als letzte Veranstaltung der Bodensee-Wache die „Gambicap-Regatta“.

Der Andrang der Zuschauer und die Zahl der Segel- und Ruderboote war sehr groß. Beim Start der ersten Gruppe „III“, die von einer Dame, Fräulein Hoffmann, gesteuert wurde, zu früh durch den Start und wurde zurückgerufen, wodurch sie 30 Sekunden verlor. Sie hat sich durch diese Vorsichtmaßnahme den ersten Preis verschert.

Table with 4 columns: Name, Start, Ankunft, Preis. Rows include Coeur Dame, Arbor Helig, Beatrice, etc.

In der 2. Gruppe mußte „Marga III“ umkehren, weil auch sie den Start zu früh verließ. Zwischen „Saurer H III“ und „Marga III“ entspann sich ein heftiger Endkampf, in dem das Saurerboot mit einer knappen Vorsprung siegte. 7 von 19 Booten waren gestartet.

Table with 4 columns: Name, Start, Ankunft, Preis. Rows include M. C., Marga III, Saurer all, etc.

Während im Intehotel ein Festbankett mit Preisverteilung statt.

Stiftung eines neuen Langpreises.

Bei dem Schlußbankett, das gestern Abend im Intehotel zu Konstanz stattfand, verkündete, wie uns unser Konstanzener Korrespondent telegraphiert, der Präsident des Motor-Yachtclubs von Deutschland, Vizeadmiral z. D. W. Schenborn, nach verschiedenen Ansprüchen unter allgemeinem Beifall, daß Herr Dr. Karl Lang einen neuen Langpreis gestiftet habe. Herr Dr. Lang dankte für die Ovation und führte aus, die bisherige Entwicklung der Langpreiskonkurrenz habe nicht ganz seinen Wünschen und Erwartungen entsprochen. Er habe gehofft, daß der Preis an den Besitzer eines Kajüt- oder Tourenbootes fallen würde. Er sei aber über die fördernden Begleiterscheinungen des Wettlaufschreibens nicht nur nicht enttäuscht, sondern freudig überrascht. Der Redner gedachte dann der schneidigen Steuerleute und Führer und sprach den beiden freireichen Firmen Daimler und Büren seine herzlichsten Glückwünsche aus. Ihm in Zukunft den Preis den Wünschen des Stifters entsprechend ausfahren zu lassen, schlug Herr Dr. Lang die Bildung eines Komitees vor, das Propositionen ausarbeiten soll, die eine Entscheidung im Sinne des Stifters gewährleisten. Dann wurde von Herrn Joachim, dem früheren Schachmeister, bekannt gegeben, daß ein neuer Sport vom Motor-Yachtclub von Deutschland eingeführt und gefördert werden soll, der Schlättbetrieb auf dem Eise unter Motorantrieb.

Voraussetzungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

- List of horse racing events and participants: Preis vom Inselfberg, Preis vom Hagenberg, Preis vom Bogberg, etc.

- Extensive list of horse racing events, participants, and results, including names like Karlsruher, Preis vom Inselfberg, etc.

2. White Clover, 3. Chan. Berner: Parmenter, Moritzer II, Mirast...
Proccot, Rommels, Hirt, Rabauer. Beim Start verloren die...
ausgehenden Pferde, darunter Wandstein, einige Längen. Chan...
fähre, in der Distanz ging Wandstein vor und trat leicht mit 1 1/2...
Längen in der guten Zeit von 1 Min. 1/10 Sec. 22:10; 28, 31, 33:20.

\* Werberennen zu Le Tremblas, 30. Juli, Prix d'Orléans, 2000...
Francs. 1. R. Blancos Gire II (Ebbault), 2. Récé, 3. Defender...
22:10; 15, 13, 14:10. — Prix d'Orléans, 2000 Francs. 1. Ed. Beers...
Star II (Stern), 2. Surprie IV, 3. Décaré II, 28:10; 14, 16:10. —...
Prix Sterling, 2000 Francs. 1. Gerniariannis Saint Michel II...
(Cottencien), 2. Orisano, 3. Le Bon Barron. 42:10; 20, 21:10. —...
Prix Nola Bella, 4000 Francs. 1. O. de Bourtales Cerdá (O'Neil), 2...
Paco, 3. Azarias. 69:10; 16, 12, 21:10. — Prix Monomy, 5000 Francs...
1. R. Centaure Délicie II (Stern), 2. Sibre, und Gas Dubou...
tois Rennen. 44:10; 14, 11, 16:10. — Prix Hernandez, 4000 Francs...
1. De Obece's Platine (O'Neil), 2. Vasso, 3. Dermione II. 34:10...
25, 27:10.

\* Reitensport, 31. Juli, Prix d'Agas, 3000 Frs. 1. Comte...
de Hollands Ratsou II (Moreau), 2. Mag, 3. Parjumele, 108:10...
07, 83, 19:16. — Prix d'Orléans, 5000 Frs. 1. G. Broffettes Corrado...
(Stern), 2. Garco, 3. Frère Ruce. 40:10; 19, 45:10. — Prix Maintenon...
6000 Frs. 1. B. J. Goulls Fazzellere (Reiff), 2. Donatien...
3. Rom Ombro. 36:10; 19, 32, 76:10. — Prix Monarque, 4000 Frs...
1. E. Blancos Marja (Stern), 2. Ramefium, 3. Gabet Roussel III...
Reiner: Sifflet, Calablanca IV, Sablonnet, Saint Just, Ragall...
Passe Rufe. 25:10; 15, 21, 19:10. — Ominum de Deux Ans, 25000 Fr...
1. E. Blancos Nord Bourguone (Stern), 2. Manfred, 3. La...
Bohème II. Berner: Courtilan II, Pancelot II, Achroce Cocur...
Reclarie, Elind' Dell, Viza, Granite. 25:10; 14, 12, 35:10. — Prix...
Champaubert, 10000 Frs. 1. E. de St. Mars Halle Pante...
(Woodland), 2. Dorna, 3. Pernambuco. 67:10; 26, 106, 30:10.

Ferdepfort.

\* Für das dreitägige Zweibrüder Herbstmeeting am 25., 26.,...
September u. 2. Oktober wurden die Propositionen aufgeschrieben...
die zusammen 16 Konturrenzen mit 24100 M. Geldpreise und...
6 Ehrenpreise umfassen, die sich mit 8400 M., 7400 M. und 8300...
Mark auf die einzelnen Tage verteilen. Es sind zwei Hochrennen...
drei Hürdenrennen und 12 Konturrenzen über die Jagdbahn...
Sämtliche Rennen, mit Ausnahme des pfälzischen Zuchtrennens...
sind von Herren zu reiten. Ehrenpreise haben gestiftet Prinz Ludwig...
von Bayern für das pfälzische Zuchtrennen und Prinzregent...
Luitpold für den Preis von Zweibrüden.

Schwimmport.

\* Schwimmport. Nachdem es kürzlich dem hiesigen...
Schwimmer Fritz Beckenbach auf dem Internat. Welt...
schwimmen der „No“ in Frankfurt gelungen ist, einen glänzen...
den Sieg über den gefürchtetsten Lange-Streckenschwimmer...
Norddeutschlands, R. Binner-Breslau, zu erzielen, sah man...
am gestrigen Kreiswettbewerb in Mainz der Langen Straße...
(500 Meter) mit um so größerem Interesse entgegen. Galt...
es doch ein Treffen Beckenbachs mit dem berühmten Fahr...
Gannstatt und anderen. Als glänzender Sieger passierte...
Fritz Beckenbach mit der schönen Zeit von 7,37 1/2 Min...
das Ziel. Fahr-Gannstatt schwamm 8,14 Min. Mit diesem...
Sieg stellte Beckenbach einen neuen deutschen Rekord...
auf (früherer Rekord 7,39). Er ist somit der beste Lang...
streckenschwimmer Deutschlands. Im Streckentauchen plazierte...
sich Fritz Beckenbach als zweiter nach Gebrig (Hellas...
Mannheim). Bis dato hat der S. C. „Salamander“ 28 erste...
Preise zu verzeichnen und ist mit an die erste Stelle Deutsch...
lands gerückt.

\* Bedeutende Wettschwimmer. In Hamburg gelang Bre...
ting-Hellas-Magdeburg das Hauptschwimmen in einer Rekordzeit...
für Deutschland. Hellas-Magdeburg gewann die Staffette, Bäumer...
Hamburg das Hauptschwimmen, Magdeburg den Städtewettkampf...
vor Hamburg. — In Budapest errang Hellas-Magdeburg neuer...
dings fünf Siege, darunter zwei Staffetten.

Rasenpiele.

J. M. Fußball. Das gestern in Worms ausgetragene Pro...
paganballspiel zwischen den repräsentativen Mannschaften des Nord...
kreises und Westkreises endigte mit dem Siege der Ost des...
Westkreises von 6:0 Toren. Ein ausführlicher Bericht über...
dieses bis ins Kleinste spannende Treffen folgt.

Aviatik.

\* Der bekannte Flugpilot Vleriot der als erster den...
Aermkanal überflogen hat und auch jetzt noch als der tüchtigste...
Pilot Frankreichs gilt, ist Referent beim 36. franzö...
Artillerieregiment. Die Heeresverwaltung sucht nun die beson...
deren Eigenschaften dieses Referentens für ihre Zwecke aus...
zunutzen und hat ihm den Befehl gegeben, bei den „Großen...
Manövern“ dieses Jahres tätig zu sein. Er wurde vor sechs...
Wochen zu einer 14tägigen Übung einberufen, die er auf dem...
Fort Vincennes bei Paris ablegte. Er war dem aviatischen...
Dienst zugeteilt und hatte hauptsächlich Aufklärungsarbeiten aus...
zuführen. Inzwischen mit dem Kommandeur des Fort Vincennes...
bei Paris, dem Oberstleutnant Etienne, löste er mehrere...
interessante Flugaufgaben. Die Übung, die als ein...
Wettkampf an den Großen Manövern anzusehen ist, begreift in...
zweiter Linie den Beweis, in welchem Umfange ein geschickter...
Piloter Schießversuche von seinem Flugapparat aus machen...
kann. Bei den Großen Manövern soll nämlich Vleriot auf seinem...
Flugapparat seines eigenen Systems die Bekämpfung der...
Luftschiffe sich zum Ziele nehmen. Bei den Manövern wer...
den Manöverer werden nämlich auch lenkbare Luftschiffe be...
schäftigt sein, und zwar wird jede Partei ein Luftschiff zur Ver...
fügung haben. Ferner werden auch auf beiden Seiten mehrere...
Aeroplane unter Leitung Vleriot's in das Geschehen eingreifen. Es...
soll nun gezeigt werden, wie groß die Bedeutung des Aeroplans...
ist. Da die Gegenpartei, bezw. das Luftschiff der Gegenpartei...
auch von Aeroplanen begleitet sein wird, so hat Vleriot eine sehr...
interessante Aufgabe zu erfüllen. Als Sieger wird derjenige an...
gesehen, der die größte Höhenlage erreicht hat.

Schach-Spiel.

\* Schachturnier Hamburg. Die 11. Runde ergab eine Reihe...
äußerst lebhafter Partien, mit vielen überraschenden Wendungen...
Marshall gewann eine schon auf Verlust bedehende Partie gegen Spiel...
mann, Schlechter gewann in eleganter Weise gegen Das-Gotimirski,...
Teichmann gewann gegen Vate, Durak gegen Tartakower, Zarrafs...
gegen Spener, Leonhardt gegen Salwe, Klemowitsch gegen Forzag...
Die Partie John-Alechin wurde in besserer Stellung für Alechin ab...
geschlossen. Stand des Turniers: Schlechter, Klemowitsch 9...
Durak 6 1/2 (1), Marshall 6 1/2, Das-Gotimirski 6, Leonhardt, Spiel...
mann, Teichmann 5 1/2 (1), Tartakower, Alechin 4 1/2 (1), Salwe 4 1/2...
Zarrafs 4 (1), Spener 3 1/2, John 2 1/2, Adhlein, der Spielert war, 2 1/2...
Vates 1/2. Im Hauptturnier A gewann den 1. Preis Wolcott...
den 2. Carl, den 3. und 4. teilten Ahmed und Gromadka, den 5...
Pöster Jun., den 6. und 7. teilten Conde und Rosenbal, den 8...
spielte in 2 Gruppen, deren Sieger überletzt um den 1. Preis und...
spielte in 2 Gruppen, deren Sieger überletzt um den 1. Preis und...
die Meisterwürde zu Rechen haben. Es sind dies Parala und O...
Jahner, der Bruder des Meisters.

Gerichtszeitung.

\* Schwelger, 30. Juli. Am Montag und Dienstag...
dieser Woche fand in der hiesigen Kaserne eine Kriegs...
gerichtsverhandlung statt, die am Freitag fortgesetzt und...
beendet wurde. Es handelte sich um die Festsetzung des Straf...
maßes für drei inhaftierte Dragoner, die am 3. April ds. J...
ahren Kameraden, den aus Lahe gebürtigen Heizer Isela, derort...
mitgehandelt haben, daß sich dessen Ueberführung ins Lazarett und...
von da später in die Arzenothek Welsch nach gelangt hat. Der...
Dragoner Böfer aus Forst bei Bruchsal erhielt wegen erschwerter...
Körperverletzung und Bedrohung eine Gefängnisstrafe von

1 Jahr und 10 Tagen. Dragoner Red aus Stodach wurde wegen...
Körperverletzung zu 9 Monaten Gefängnis und Dragoner Bal...
ter aus Philippsburg zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt...
Wegen Bedrohung wurden ferner verurteilt: Dragoner Die...
rich aus Rülhaußen i. El. zu 3 Wochen und Dragoner Fischer aus...
Kuppure zu 14 Tagen Gefängnis. Strafmildernd wurde in Be...
tracht gezogen die geringen Verstrafen der Angeklagten und der...
Umstand, daß sie an dem verhängnisvollen Tage, an dem der Ab...
schluß der Hälfte ihrer Dienstzeit gefeiert wurde, etwas ange...
trunken waren. Isela wird übrigens als ein handfälliger und...
brutaler Mensch geschildert, dessen Verstand nicht ganz einwandf...
rei ist. Sittlichkeitsverbrechen, Körperverletzung fanden bei ihm...
schon frühe auf der Tagesordnung. Die Zwangsarbeitsanstalt...
und später das Arbeitshaus wären seine Heimat gewesen. Er soll...
seine Kameraden wiederholt schwer drangalieren haben und reiste...
in letzterem allmählich der Plan, ihn einmal weiblich durchzu...
prügeln und einen kräftigen Denktzettel zu geben. Daß diese...
Prügel bei solchem Ende nehmen würde, haben sich die Ver...
urteilten wohl selbst nicht träumen lassen, viel weniger es so be...
absichtigt.

\* Vorsicht bei Abgabe von Taxationen. Wie vorsichtig das...
Ortsgericht bei der Abgabe von Taxationen sein soll, zeigt folge...
nder Fall: Ein Kapitalist gewährte auf verschiedene Grundstücke...
die mit M. 21,000 vorbelastet waren, innerhalb kurzer Zeit mit...
Rückhalt darauf, daß diese Immobilien durch das Ortsgericht auf...
M. 36,000 taxiert waren, zwei Darlehen von zusammen M. 9000...
Bei einer nach kurzer Zeit folgenden gerichtlich genehmigten...
Zwangsvorsteigerung fiel er mit seiner Forderung aus, da die...
Höhe seiner Forderung nicht erreicht wurde. Er machte nun das...
Ortsgericht für seine Forderung haftbar, da es unter wissent...
licher oder fahrlässiger Verletzung seiner Amtspflichten gehandelt...
habe. Wie sich später herausstellte, hatte das Ortsgericht die Im...
mobilen ein halbes Jahr vorher bei Errichtung der ihm vorge...
henden Hypothek auf M. 27,000 geschätzt. Bei den Anträgen auf...
Zwangsvorsteigerung, die drei Jahre nach Errichtung der Hypo...
thek stattfand, schätzte dasselbe Ortsgericht in einem Zeitraum...
von 5 Monaten die Immobilien auf M. 20,000, M. 16,000 und...
M. 27,000, bei jedem Antrage anders. Das Landgericht...
Darmstadt entschied zu Gunsten des ausgefallenen Klägers...
und verurteilte das Ortsgericht für den Ausfall.

Wo hat eine abkommandierte Militärperson ihren...
Garnisonsort im Sinne des § 9 des B.G.B.? Mit dieser Frage...
hatte sich das Landgericht Mainz zu beschäftigen. Danach...
wird die Zugehörigkeit zu einer Garnison aufgehoben durch Ver...
abschiebung oder Versetzung zu einem Truppenteil einer anderen...
Garnison, nicht aber durch Ablommandierung. Nach § 19 der...
Servisvorschrift für das Heer gilt zwar ein länger als 6 Monate...
dauerndes Kommando als Versetzung und begründet den Anspruch...
auf Vergütung von Umzugskosten. Auch unterstehen die Abkom...
mandierten der Disziplinargewalt des Militärbefehlshabers, in...
dessen Bezirk sie sich befinden. Sie sind ferner zum Abkomman...
dierungsbefehl dem Truppenteil überwiesen, zu dem sie komman...
diert werden. Diese Vorschriften sind aber rein administrativer...
Natur im Interesse der Zweckmäßigkeit und Vereinfachung des...
Rechnungswesens und machen den Kommandoort nicht zum Garni...
sonsort. Dies ergibt sich auch aus der Befolgsvorschrift, in der...
bestimmt ist, daß der eigene Truppenteil den Betreffenden im...
Rapport als „Kommandiert“ aufzuführen und derselbe aus sei...
nem Truppenteil nicht auszuscheiden hat.

Kommunalpolitisches.

\* Der Straßburger Gemeinderat befaßte sich in seiner letzten...
Sitzung mit der Ringbildung Straßburger Handwerker bei der...
Teilnahme an städtischen Subventionen, die den Austritt des...
liberalen Stadtrates, Schlossermeisters Rupp, aus dem Gemein...
derate zur Folge hatte. In Betracht kommen verschiedene Ma...
ler- und Schlossermeister der Stadt, im ganzen ungefähr 40...
Unternehmer. Die Maler hatten eine auswärtige Firma, die bei...
einer Submission eine weit niedrigere Offerte als sämtliche...
Straßburger Firmen eingereicht hatte, veranlaßt, ihr Angebot...
zurückzuziehen, wofür sie der Firma eine Abstandssumme von...
1500 M. bezahlten. Bemerkenswert dabei ist, daß die Maler...
überhaupt das Angebot der auswärtigen Firma kannten; sie...
können es nur durch einen Beamten des Bürgermeisterramtes...
erfahren haben. Die Schlosser hatten sich dahin geeinigt, daß...
alle Mitglieder des Ringes eine beträchtlich höhere Offerte...
als ein vorher bestimmtes Mitglied einreichen und dieses...
darüber die anderen entschädigen sollte. Nun enthält der...
„Code pénal“ eine Bestimmung, die alle jene bestraft, welche...
durch Versprechungen oder Bestechungen den Zweck von Ver...
steigerungen, Submissionen usw., einen möglichst günstigen...
Preis zu erzielen, illusorisch machen. Der Gemeinderat hat...
deshalb auf Antrag der Verwaltung beschlossen, das Material...
der Staatsanwaltschaft zu übergeben und gegen die sämtlichen...
beteiligten Firmen Strafantrag zu stellen.

Historischer Tageskalender für Mannheim.

1811 Baden übernimmt die Rhein- u. Taubel'sche Volksges...
25000 Gulden Jahresrente.
1846 Die Rain-Redarbahn wird eröffnet.

Von Tag zu Tag.

— Grobfeuer. Posen, 31. Juli. Im benachbarten...
Luzienheim ist ein Grobfeuer ausgebrochen. Die Brümmerche...
Dampfmaschine und die ihr benachbarten Grundstücke standen...
noch am Spätabend in hellen Flammen. Auch der Bahnhof ist...
gefährdet.

— Die reiche Bettlerin. Paris, 1. Aug. Hier...
starb eine 70jährige Bettlerin namens Desampc in Folge...
schlechter Ernährung an Hunger. Sie hatte seit längerer...
Zeit Armenunterstützung bezogen. Als die Wohnung durch...
sucht wurde, fand man im Bett 14 000 Frs.

— Heftige Explosion. Paris, 1. Aug. Das...
„Journal“ meldet aus Amiens: Eine heftige Explosion ereignete...
sich gestern nachmittag auf den Schießständen der Gesellsch...
schaft der jungen Schützen in Amiens. Eine Kiste mit 400...
Patronen explodierte plötzlich. Das Gebäude wurde vollstän...
dig verwüstet. Zwei junge Schützen wurden schwer verletzt.

— Schwerer Schiffsunfall. Rishnijowgo...
rod, 31. Juli. Gestern Abend stieß in der Nähe von Irskand...
im Bezirk Matarjew der Passagierdampfer „Dimitry“ mit einer...
Daggerschiff zusammen. Zwei Passagiere wurden getötet, vier...
verletzt; mehrere sind ertrunken.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

\* Paris, 31. Juli. Unter den Verleihungen der...
Ehrenlegion anlässlich des diesjährigen Nationalfestes,

die das „Journal Officielle“ morgen veröffentlichen wird, ist...
besonders bemerkenswert die Verleihung des Ritterkreuzes...
an den Pfarrer von Mars la Tour, Jaller, den Begründer des...
Museums von Mars la Tour, in welchem er zahlreiche Erinne...
rungen an die Kämpfe vom 16. bis 18. August gesammelt hat.

\* Paris, 1. Aug. Auf der Liste der anlässlich des diesjäh...
Nationalfestes belohnten Personen befindet sich auch der be...
kannnte Aviatiker Paulhan, der zum Ritter der Ehrenlegion er...
nannt worden ist.

w. Paris, 1. Aug. In den Stichwahlen zu den General...
ratswahlen verloren die Konservativen 3, die Progressisten und...
Republikaner der Linken je 1 Sitz, während die geeinigten So...
zialisten 7 Sitze gewannen.

w. Oran, 1. Aug. Im Bahnhof von Aetelat stieß ein Per...
sonenzug mit einem Güterzug zusammen. Mehrere Personen...
wurden getötet, andere schwer verletzt.

Ein Vater mit seinen drei Söhnen verbrannt.

\* Colmar, 1. August. Im Schlafraum des Mechanikers...
August Hann in der Breisacherstraße war in der Nacht zum...
Sonntag Feuer ausgebrochen. In dem gänzlich isolierten Schlaf...
raum schlief der Vater mit seinen 3 Söhnen im Alter von 14...
17 und 19 Jahren. Vermutlich durch die starke Rauchentwicklung...
sind die Unglücklichen zunächst betäubt worden und als endlich...
Hilfe kam, hatten sie bereits so schwere Brandwunden erlitten...
daß die 3 Söhne im Laufe des gestrigen Nachmittags starben. Auch...
die Verletzungen des Vaters sind lebensgefährlich. Ueber die...
Ursache der Katastrophe weiß man nichts genaues. Kurz vor...
seinem Tode sagte der jüngste Sohn, er habe einen fremden Men...
schen im Zimmer gesehen. Hann senior hatte in seinem Bett eine...
große Summe Geld versteckt. Das Silber hat man jetzt in...
klumpen zusammengeschmolzen gefunden. Das Papiergeld ist ver...
brannt.

Die Rückkehr des „M.“ nach Tegel.

\* Berlin, 1. Aug. Die Rückkehr des „M.“ unter Führung...
des Majors Groß nach Tegel erforderte etwa 6 1/2 Stunden. Wäh...
rend noch über Berlin die Orientierung vorzüglich war, trat man...
abends um 8 Uhr 33 Min. gestern früh in die Nacht ein. Da die...
Fahrt bestand, in die Baumkronen zu geraten, wurde kein Landungs...
versuch unternommen und die Fahrt im Nebel fortgesetzt. Erst...
als sich die Sonne aufhob, verlor man sich wieder zu orientieren...
konnte. Man kehrte darauf langsam nach Tegel zurück, wo sich...
die Landung ohne Schwierigkeiten vollzog.

Das „Einkommen“ zwischen Rußland und China.

\* Peking, 31. Juli. In der Frage der Regelung der...
Schiffahrt auf dem Sungeni wurde zwischen Rußland und China...
ein Einvernehmen erzielt, das die russischen Interessen völlig...
befriedigt. Zur endgültigen Formulierung des Einvernehmens...
bedarf es noch einiger Tage.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 1. August. Aus Köln wird gemeldet: In...
katholischen Kreisen wird eine Gegendemonstration gegen die...
protestantischen Enzyklika-Proteste geplant und zwar in Form...
einer allgemeinen Wallfahrt nach dem Grabe des heiligen Barro...
mus und nach Rom. Diese Wallfahrt wird veranstaltet von dem...
Bischof von Heiligen Lande. Kardinal Erzbischof v. Fischer aus...
Köln wird daran teilnehmen.

□ Berlin, 1. August. Der türkische Finanzminister...
Djavid wird von London nach Berlin fahren, wo er 3 Tage...
bleiben wird.

Eine Standalessäre.

□ Berlin, 1. August. Eine umfangreiche Standalessäre...
beschäftigt die Berliner Polizei. Auf dem Polizeipräsidium...
erschien gestern ein junges Mädchen und erstattete Anzeige...
daß die Frau des Klempners Schwann in der Jakobstraße in...
zahlreichen Fällen Verbrechen gegen das leibende Leben begangen...
habe. Die Polizei nahm sofort eine Hausdurchsuchung vor und...
entdeckte ein ganzes Lager von Narkotika und Instrumenten, die...
keinen Zweifel über den Zweck ihrer Verwendung ließen. Wäh...
rend der Hausdurchsuchung wurden mehrere Frauen und Mädchen...
die ahnungslos die Hilfe der Frau in Anspruch nehmen wollten...
zur Feststellung ihrer Namen zur Wache gebracht. Die Haus...
durchsuchung förderte eine Liste junger, auf der mehrere hundert...
Frauen und Mädchen verzeichnet waren, die mit der Frau Schwann...
Verbindung gehalten haben. Die Angelegenheit dürfte einen...
umfangreichen Standalessäre zur Folge haben.

Schwere sittlichen Verfehlungen eines Direktors.

□ Berlin, 1. August. Unter dem schweren Verdacht...
sich an seinen Schülerinnen seit langen Jahren vergangen...
zu haben, ist auf Veranlassung der Berliner Staatsanwalt...
schaft der Rektor Robert Boel während seines Sommerauf...
enthaltes in Maß verhaftet worden. Der 49 Jahre alte...
verheiratete Rektor Boel, der Vater von drei Kindern und seit...
10 Jahren Vorstand der katholischen Mädchenschule in der...
Greifenstraße ist, war vor 6 Monaten von der Berliner...
Kriminalpolizei in Haft genommen worden, weil er ein...
Mädchen verführt haben sollte. Er wurde aber nach vier...
Tagen wieder auf freien Fuß gesetzt, da das Mädchen seine...
ersten Angaben widerrufen hatte. Mittlerweile fanden durch...
die Kriminalpolizei weitere Erhebungen statt, es wurden eine...
Reihe von Schülerinnen ermittelt, mit denen der Rektor auf...
seinem Amtszimmer unzüchtige Handlungen vorgenommen...
hat. Er hat auch verschiedentlich die Mütter seiner Schü...
lerinnen mit unzüchtigen Anträgen belästigt. Rektor Boel wurde...
bereits nach Berlin überführt und ist in das Untersuchungs...
gefängnis eingeliefert worden.

Volkswirtschaft.

Tabakbau in Württemberg.

Nach amtlichen Berichten über den Tabakbau in Württemberg...
betrug die Zahl der Tabakpflanzler im Jahr 1909 4924 (1096...
mehr als im Jahr 1908), die mit Tabak bebauten Flächen 378...
Hektar (84 Hektar mehr als im Vorjahr) u. die Gesamtternte 6917...
Doppelztr. Tabak (884 Doppelztr. weniger als im Vorjahr), was...
auf 1 Hektar im Durchschnitt 832 Doppelztr. (gegen 739 Doppelztr...
im Vorjahr) ausmacht. Der Wert der Ernte (ohne Steuer) wird...
zu 460 061 M. geschätzt, gegenüber dem Vorjahr ein Weniger...
von 60 656 M. Der Mittelpreis für 1 Doppelztr. dreifachen...
Tabaks berechnete sich (ohne Steuer) auf 68,51 M., gegen 68,75...
M. im Vorjahr.

Größe Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer...
gegründet 1900. Inhaber: Eberhardt Meyer, Mannheim, Colmstr. 10, Teleph. 2318.
Vertilgung von Ungeziefer jeder Art unter Garantie.
Mit 12 Jahren Erfahrung im öffentlichen Gesundheitswesen.

Volkswirtschaft

Spezialbericht von Baugstaff, Ehrenberg u. Pollat, Seidenhall, Buidings, E. G.

Der Markt ist anhaltend sehr ruhig. Die fortwährend ungünstige Witterung hat einen nachteiligen Einfluss auf die Erzeugnisse aus...

Der Rheinwasserstand

ist, so wird uns vom Mittelrhein gemeldet, in der letzten Zeit zurückgegangen, nachdem er vorhergehend ein wenig gestiegen war...

Wälderbergische Rattanmanufaktur, Seidenheim a. B.

Das mit dem 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr stand nach dem Bericht anfangs im Zeichen lebhafterer Bedarfsfrage, die indessen...

Von der Bodenseefischerei

A. Von deutschen Fischern und Mannschaften deutscher Schiffe wurden im Bodenseegebiet und von Stein bis Basel...

Markt). Es folgen Weißfische (Wiet, Rufen usw.) mit 3381 Kilogramm (1297 M.), Hechte 1198 Kg. 1733 M.). Die verschiedenen Arten von Forellen, insgesamt 511 Kg., erbrachten 1615 M.

Im Mai: 21 629 Kg. Fische im Werte von 19832 M. Voran stehen in diesem Monat die Brachsen mit 5846 Kg. (Wert 2292 M.). Es folgen Barische mit 4077 Kg. (Wert 2543 M.)...

Im Juni: 14 224 Kg. Fische im Werte von 19 741 M. Der Wauselchenfang überflügelte in diesem Monat und 2. Vierteljahr sämtliche Fischarten, indem er 6475 Kg. im Werte von 11 044 Mark einbringt...

Auf die Monate April, Mai, Juni (2. Vierteljahr 1910) verteilt, stellt sich das Ergebnis wie folgt dar: insgesamt 48 756 Kg. Fische im Werte von 51 430 Mark (im 2. Vierteljahr 1909 44 922 Kg. im Werte von 51 378 M.)...

Mannheimer Marktbericht vom 1. Aug. Stroh p. Str. M. 2.50 Sen per Str. M. 4.25, neues per Str. M. 0.00, Kartoffeln per Str. Markt 4.00-0.00, bessere Markt 4.50-0.00...

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Schleppbooter Meinen. Angelommen 30. Juli 1910. 1. Röhle „Pelvetia“ von Rotterdam, 7900 Ds. Kohlen. 2. Bernigen „Josephine“ von Ruhrort, 8000 Ds. Kohlen...

Wasserstands-nachrichten im Monat Juli

Table with columns: Pegelstationen, Datum, and Bemerkungen. Lists water levels at various stations like Genshaus, Waldshut, Gänzingen, etc.

Wasserwärme des Rheins am 1. August: 15° R, 18 1/2° C. Mittelwert von der Bade-Anstalt Leop. Sänger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung, etc.

Höchste Temperatur den 31. Juli 23.5° Tieftemperatur vom 31. August 16.0°

\* Unmöglicher Wetter am Dienstag, 2. August. Während eine Reihe Luftwirbel nördlich von uns ihren Weg von Westen nach Osten nehmen, bleibt Süddeutschland anbauern unter dem Einfluss eines möglichen Hochdrucks...

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.) 4. August: Vielstündig heiter bei Wolkenzug, wärmer. 5. August: Volkig mit Sonnenschein, schwül, warm, Neigung zu Gewitter. 6. August: Heiter, warm, reichliche Gewitter.

Verantwortlich: Für Inhalt: Dr. Fritz Goldbaum; für Druck und Verlags: J. S. Dr. Fritz Goldbaum; für Verlags: J. S. Dr. Fritz Goldbaum...

Grimmi-Alp (ob Erholungsstation für Ruheliebende. Berner Oberland. 1260 m ü. M. Kurarzt. Prosp. gratis. Poltera-Freiburghaus. Dir. 6851

Kinder-Tage!

Advertisement for 'Schwarze Kinder-Schürzen' and 'Knaben-Schürzen' with prices and illustrations of children.

Advertisement for 'Erstlings-Wäsche' with a 10% discount and an illustration of a stork.

Advertisement for 'Weisse Stickerei-Kinderschürzen' with prices and an illustration of a child.

Extra-Veranstaltung für den Ferien-Bedarf:

- List of items for sale: Kinder-Etamin-Kragen 48 Pf., Weiße u. ecru Kinderkragen 78 Pf., Grau Drell Kinder-Korsett 68 Pf., Kinder-Lackgürtel 18 Pf.

Advertisement for 'Taffet-Haarbänder' with prices and an illustration of a hairband.

Advertisement for 'KANDER' department store with address and phone number.

Advertisement for 'Russenkittel' and 'Weisse Kinder-Sport-Mützen' with prices and an illustration of a hat.

# Kermann Fuchs N 2, 6 Kunststrasse am Paradeplatz. Inventur-Ausverkauf

Die aussergewöhnlichen Vorteile, welche der Inventur-Ausverkauf bekanntlich bietet, machen denselben zur einer selten günstigen Kaufgelegenheit und Vorkäufe für später sind nur zu empfehlen.

Alle 8 Schaufenster zeigen die ausserordentliche Auswahl und staunenswerte Billigkeit der zurückgesetzten Waren.

## Kleiderstoffe

Cheviots, Diagonals, Satins etc. früher 1.25 bis 2.25  
 reinwollen . . . . . jetzt 95 Pfg. bis 1.50

Voiles, Eoliennes, Alpaka etc. . . . . früher 3.15 bis 5.25  
 jetzt 2.45 bis 4.25

## Gemusterte Kleiderstoffe

la. Elsässer Ware früher 1.65 bis 2.65  
 reinwollen . . . . . jetzt 1.25 bis 1.75

180 cm breit reinwollen früher 3.50  
 la. schwarz/weiß □ . . . . . jetzt 2.50

## Waschstoffe

Bedruckte la. Qualitäten früher 32 bis 72 Pfg.  
 . . . . . jetzt 20 bis 50 Pfg.

## Zephir für Herrenhemden.

Wollmusseline früher 95 Pfg. bis 1.45  
 . . . . . jetzt 55 bis 95 Pfg.

## Aussteuer-Artikel

Ausserordentliche Gelegenheit für Bräute und zur Ergänzung im Haushalt.

Bettlamaste früher 1.05 bis 1.85  
 180 cm breit . . . . . jetzt 82 Pfg. bis 1.45

Flockpiqué . . . . . früher 70 bis 1.15  
 jetzt 55 bis 88 Pfg.

Flock-Körper . . . . . früher 60 bis 85  
 jetzt 45 bis 65 Pfg.

## Weisse Elsässer Wäschetücher

fein und starkfädig Rein Macoo (Batist-Shirting)  
 früher 52 bis 78 früher 78 bis 95  
 jetzt 40 bis 60 Pfg. jetzt 60 bis 75 Pfg.

Halbleinen früher 58 bis 1.10  
 Kissenbreite . . . . . jetzt 45 bis 88 Pfg.

Halbleinen früher 1.45 bis 2.15  
 Bettuchbreite . . . . . jetzt 1.15 bis 1.65

## Rein Leinen

Kissenbreite Bettuchbreite  
 früher 1.30 früher 2.25 bis 2.60  
 jetzt 98 Pfg. jetzt 1.75 bis 2.00

Ferner mit grossen Preisermässigungen:  
 Tischdecken wachbar, Tuch, Pfisch Bade-Wäsche  
 Wollene Schlafdecken Handtücher  
 Bettvorlagen abgepasst und am Stück Gläsertücher  
 Farbige Bettbezugstoffe, Schürzenzeuge.

## Damenwäsche

Taghemden früher 90 Pfg. bis 7.50  
 Vorder- und Achselschlass . . . . . jetzt 75 Pfg. bis 5.00

Beinkleider früher 1.15 bis 5.00  
 Bändchen- und Knieform . . . . . jetzt 95 Pfg. bis 3.75

Nachthemden früher 3.85 bis 7.90  
 mit Feston und Stickereien . . . . . jetzt 3.25 bis 6.35

Nachtjacken früher 1.25 bis 4.75  
 mit Feston und Stickereien . . . . . jetzt 1.00 bis 3.95

## Untertaillen

Weisse Unterröcke — Anstandsrocke

## Taschentücher

la. rein Leinen mit kl. Fehlern das 1/2 Dutzend 1.25, 1.50, 1.95  
 sonst fast das Doppelte

Batist-Taschentücher mit Hohlraum, weiss und buntkantig . . 12 und 15 Pfg.

Reinleinen Batist-Tücher . . . . . 35 Pfg.

Reinl. Festontücher Ecke handgestickt . . . . . jetzt 42 Pfg.

Echt Madeira . . . . . früher 1.25 . . . . . jetzt 95 Pfg.

## Herren-Nachthemden

guter Renforce, mit Tasche und hübschem Besatz  
 früher 4.40, jetzt 3.45

# Trikot-Wäsche für Herren

Beinkleider Hemden Jacken  
 Einsatz-Hemden

bedeutend im Preise zurückgesetzt.

## Unterricht.

### Pädagogium Höhere Privatschule

Nachhilfe u. Vorbereit. Sprachen, Handelswissenschaft, K. u. S. Tel. 925 K. 25, Sprechst. 9-11 u. 2-4. W. d. Ferien kurzweilig, eingeh. Repetitorien d. staatl. gepr. bezw. ak. geb. Lehrer, Honorar 20-40 Mk., f. g. Ferienkurse. — Prosp. gratis durch d. Direkt.

### Slavierunterricht

ert. Fr. gründs. U. u. Billig. Näb. 84496 Rheindammstr. 21. part.

### Schreib-Bureau Handelsschule

Schreibst. T. 2, 16a. Telefon 4021 52072

### Für die Ferien:

Vorbereitung für Aufnahmeprüfungen, Revisionskurse in Deutsch, Latein, Französisch, Englisch, Mathematik etc. Sprechst. 10, 11 u. 12. Privatschule Kaufmann, M. 8, 2. 52507

### Verloren

Goldenes Medaillon mit Photographie verloren. Abzugeben geg. Belohnung. 84004 F 7, 18, 1 Tr.

### Vermischtes

Junger Kaufmann sucht für abend. Dinararbeit. Off. unt. Nr. 84933 an die Exp. d. Bl.

Juwelen-Arbeiten jeder Art liefert schnell und billig. 52619 Juwelierwerkstätten Apel, O. 7, 15 (Baden), Geibelbergerstraße. Verkauf, Kauf, Reparatur, Telefon 3548.

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Für pünktliche Arbeit wird garantiert. Frau Bögel, Trautweinstr. 10. Wollkarte genäht. 82458

Mottenartikel sowie Mittel gegen Insektenstiche in grosser Auswahl empfohlen. 82525

Schlossdrogerie L. 10, 6. Tel. 4592. L. 10, 6. Ihre Uhr gut und billig repariert haben will, der besuche sich nach der Wer

Waren-Reparaturanstalt Siede Nachf. L. Pfeiffer Q 4, 9 neben dem Haberstock. Ein neue Uhrfeder einlegen kostet nur 1.70 Mk. Glas, Zeiger je 20 Pfg. 50197

Rein Friseurgeschäft befindet sich jetzt T 6 No. 8 es werden Köpfe f. 3.50 Mk. u. Saarfetten von 5.- Mk. an, angefertigt. Otto Weber, Weitenstr. T 8, 8.

Wer auf die Kasse geht und trotzdem keine haben will, auf ein gutgehendes Geschäft hat, einen einträglichen Gang hat, auf Sonderheit auch im Jaunern des Schacherts hält, trägt das

„Nur die“ Einlegesohlen. Karl Kamm Lederhandlung, F 3, 17 (66f).

Dünggruben werden prompt u. billigst m. trockenem Material ausgefüllt. G. G. Seiber, Chamissostr. 4, 2. Etod. 34200

## Damen-Salon Johanna Gau

L. 4, 10 part. Kopfwaschen 30 Pfg. mit Luft-Trocken-Apparat. Haararbeiten werden prompt und heilend ausgeführt.

Empfehle mich im Waschen und Bügeln besserer Herren- und Damenwäsche. 10000 Frau Elise Guinz U 5, 21, Seitenbahnpart.

Ein Kind wird in Hebelode Pflege genommen. 83744 Näb. Draisstr. 32, 4. St.

## Heirat

Heirat, Best. Geschäftsmann, vermögend, 31 J. ev., sucht Heirat mit selbst. Erl., nicht über 27 J. Vermögen, Redensweise, Off. u. Nr. 84935 a. d. Exp. d. Bl. Anonym u. wohl. verheiratet. Ehrenlohe.

## Geldverkehr.

erh. unter Bürgschaft, Betriebskapitalien oh. Barvorzug. (Konten, gestätt.) geg. mäss. Leh.-Verzinsch.-Abschl. Centralbüro, F 1, 8, von 5-7 Uhr.

## I. Hypothek

Mk. 50,000 ganz oder geteilt auf 2. Hyp. innen 70 Pct. d. amtl. Sch. u. pünktl. Zins, per I. Off. aufzunehmen get. Off. u. 84521 a. d. Exp. d. Bl.

Mk. 500,000 für I. Hyp. auszuliehen von 4 1/2% Zins an 60% amtl. Schätz. evtl. auch 4% Zs. Offert. unter Nr. 81905 an die Exp.

## Ankauf.

Zahle die höchsten Preise für geb. Möbel u. Bett-, ganze Hausatig. Frau Behrer, Jean Beckstr. 4. 50948

Ich zahle die höchsten Preise für getrag. Kleider. Schuhe und Stiefel, Rödel und Weissleder. Für Sack-Anzüge und Böden besonders hohe Preise. Gef. Bestellungen erbitte Bryn, G 4, 13. Kaufe auch alte Gebisse. 12757

## Achtung!

Kaufe fortwährend abgelegte Kleider und Schuhe aller Art, sowie Lumpen, altes Eisen, Papier, Flaschen, zahle stets die höchsten Preise! Postkarte genügt. 51107 Weissberg, H 7, 26.

## Zahle hohe Preise

für getragene Herren- und Damenkleider, Militär- u. Beamtenuniform, Schuzeug, Weissleder, Photographische Apparate u. Bestellungen werden per Post oder Telephon 7218 oder auch von außerhalb prompt erledigt. 51198 Sellg, S 2, 1. Laden

## Alte Gebisse

Zahn von 20 Pfg. an bis 60, Gold, Silber, Zresfen, Schmud laut zu den höchsten Preisen. Sellg, E 4, 6, Etod. 51198

Zahle höchste Preise für Möbel, Kleid., Pfandstücke. 16394 Böbles, H 4, 4.

## Frauenhaare

ausgekämmte, werden stets zu höchstem Preis gekauft. 11820 Q 2, 19/20, links i. Laden.

## Möbel- und Speisengerümpel

kauft K. Fillingner, S 6, 7.

## Kaufe geb. Möbel

Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis Postkarte genügt. 50494 Sandbrand, S 3, 11.

## Zu verkaufen.

Bade-Einrichtungen und Wannen, neu und gebraucht billig. 51187 Q 7, 2-3.

## Stauend billig! Möbel!!

Ein modernes modernes 280 Mark moderner Kleiderschrank mit Bildhauerarbeit zu 51724

## 48 Mark

Spezialität schmückender Aufhänger zur Möbeldekoration liefert Bad. Holz-Industrie Reha Poststr. Kolonnenstr. 88

## Neues Sauerkraut

neue Salzgurken empfiehlt 52468 von Schilling'sche Verwaltung

Gebr. Badewanne u. Badestufen bill. u. v. August. 110, 2-5 Uhr. E 9, 17, 2 Tr. 52509

## Laden-Einrichtungen, Regale sowie Telen.

neu, gebraucht, preis vorräthig bei 12001 Alster. 42 3, 10.

## Bureau-Möbel mit 25% Nachlass

abzugeben. E 1, 15. 10880

## Möbel verschenkt

nimm: kreuz Sie aber nicht kaufen, bitte um Ihren u. Besuch. Christen Ihm u. R. Engl. pol. Bettstellen 42 Mk. Ruchschiff u. u. kl. pol. 37 1/2 franz. Bettstellen 30 Wäschkasten u. Wannen 22 Chiffon u. Wäschelaut. 45, 48 Perleken mit Spiegel 42 Schreibstühle u. Tischstühle 25 Nachtschilde mit Wannen 12 Salontische u. Stuhlgruppen 15 Truemeubel mit Spiegel 35 Rameilenschendelnd 45, 50 Büfets u. Schränke 118, 125 Kücheneinrichtungen 85 Reich. Einrichtungen Preis vorräthig.

## Möbelkaufhaus L. Weinheimer

J 2, 8. 50944

## Guterhaltener Bordwagen

zu verkaufen bei der 52518 Badischen Brauerei in Mannheim.

## C 3. 16.

Grob. Poken Ruhd., Tisch, Gold. u. Schwarz. gerahmte ff. u. gr. Bilder unter Glas; darunter wertvoll. Städte; ferner Telemantel, Sturzgardenerben i. Eisen, Goldschmied und viele andere, um schnell zu räumen sehr bill. zu verk. Ferner ca. 100 Paar abgepolte TAN-Borhänge bei billig. Möbelhaus Schmalkopf, C 3, 16. 52148

## Liegenschaften

Neuebautes Wohnhaus, in schöner ruhiger Lage, 1100 qm mit 3 Zim. u. Bad, stiel, Tisch, Wasser, Kamin, Garten, auch für Familienwohnung, gerignet, in der Nähe des Schlosses u. des Hauptbahnhofs preiswert unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres bei E. Holz, Känge 146f, Seidenheim. 19137

## Lehrlingsgesuche

Auf ein Bureau einer grös. Transportgesellschaft wird zum baldigen Eintritt ein von dem Fortbildungsunterricht befreiter

## Lehrling

mit guten Vorkenntnissen, möglichst mit einjährig-freiw. Berechtigung gesucht. Offert. mit Schulzeugnisabschriften u. No. 52524 an die Expedition d. Blattes.

## Werkstätte.

J 4, 9. Werkstätte, i. mel. der bei Jahren eine Schmiede betrieb. wird zu vermieten. 12450

# GROSSER BLUSEN-VERKAUF

## zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

Sämtliche  
MODELL-KONFEKTION  
für die Hälfte  
des  
regulären Wertes.

POSTEN A  
jede Bluse zum Ausschauen  
**275**  
mk.  
Wert bis 750

POSTEN B  
jede Bluse zum Ausschauen  
**475**  
mk.  
Wert bis 1250

Jacken-Kostüme  
Tailen-Kleider  
Paletots  
Kostüm-Röcke  
Kinder-Konfektion  
zu  
auffallend billigen  
Preisen.

# B. KAUFMANN & Co. MANNHEIM P 1, 1.

Obige Blusen sind in unserem Schaufenster ausgestellt.

### Stellen finden

Für das Bureau einer geübten  
Mädchen wird zum Eintritt per 1.  
Oktober oder früher ein Inter-  
essent

### junger Mann

als Commis gesucht. Wenn  
möglich im Besitz des einjährig  
freien Zeugnisses sein und mögl.  
Brennstoffkenntnis besitzen.  
Geh. 2 Mk. mit Ausgabe früherer  
Zeugnisse. Zeugnis-Abdrücke u.  
Bekanntmachungen erbeten unter  
Nr. 52476 an die Expedition  
des Blattes

### Buchhalter- Gesuch.

Für ein größeres Expeditionen-  
geschäft wird zum Eintritt per  
1. Oktober ein, auch früher ein-  
jähriger Buchhalter gesucht, der  
möglichst schon in der Expedition-  
und Buchhalterbranche tätig ge-  
wesen sein soll. Geh. 400 Mk. mit  
Ausgabe früherer Zeugnisse u.  
Bekanntmachungen erbeten an die  
Expedition des Bl. unter Nr.  
52477 erbeten.

Besseres Mädchen tagsüber  
in kinderlosen Haushalt ge-  
sucht. Von 3-5 Uhr vor-  
zuziehen. Hofengartenstr. 32,  
1. Etage rechts. 52517

Ein kräftiger, braver, jung.  
Mann vom Lande im Alter  
von 16-18 Jahren als

### Hausbursche

gesucht. Kost und Wohnung  
im Hause. 52422

Jakob Harter, N 4, 22

### Modell.

Tüchtige 2 Arbeiterin  
gesucht. G 3, 9 part. 34976

Junger Techniker, flottes  
Gedächtnis, für Tischbau u. Holz-  
gehandl. Off. m. Gehaltsang.  
u. Nr. 34962 a. d. Exp. d. Bl.

Paarl. jüngeres Mädchen  
per 1. Sept. für H. Familie  
gesucht. 54967

A 3, 6a, 2 Treppen.

### Stellen suchen

Photograph  
mit eigenen Apparaten, sucht  
zur Aufzeichnung photograph.  
Aufnahmen seine Anstellung  
in einer

### Fabrik

od. industriellen Unternehmen.  
Suchend, beschäftigt sich wäh-  
rend seiner freien Zeit mit  
Bureauarbeiten. Off. u. Nr.  
34708 a. d. Exp. d. Bl.

Sch. sucht für ein Fräulein, 17  
Jahre alt, mit schön.  
Dandier, verfährt in Stenogr.  
und Schreibmaschine, per sofort  
Einstellung. 52972

Dandier-Schülerin  
T 2, 16a. - Telefon 4021

### Anfängerin

bewandert in Stenographie u.  
Maschinenreiben per 1. Sept.  
auf kaufm. Bureau gesucht.  
Ausführliche Offerten mit Ge-  
haltsanfragen u. Nr. 35011  
an die Expedition d. Bl.

weiches gut bürgl.  
Mädchen erbeten  
müß. für vormittags gesucht.  
Näheres Aufseering 57,  
2 Treppen. 52490

Stellung. Ein nicht erf. er-  
fahren. Mann sucht Stellg. als Aufsi-  
cher od. Kassierer. Kautions-  
summe nach belieb. Höhe gestellt  
werden. Best. Offerten unter  
Nr. 34993 an die Expedition.

### Tüchtige Haushälterin

sucht passende Stellung zum  
sofortigen Eintritt. Stellenbureau  
Marie Rohm, P 3, 9. 52511

### Läden.

E 1, 12 Laden mit u. ohne  
Wohnung, beste Räume  
zu vermieten. 12608

K 2, 29. Laden mit 3 Zim. u. Küche  
zu vermieten. 34874

W. Groh, U 1, 20, Tel. 2554.

T 2, 6 Laden mit  
Wohnung zu verm. Näh. Baumeister Karl  
Germuth, Volkstr. 38. 34046

T 4a, 6. Laden mit Woh-  
nung sofort zu vermieten.  
Näh. 3. Etod. 12640

Eichelsheimerstr. 10  
Laden mit 2 Zim. u. Küche  
auf 1. Ofl. zu verm. 34694

Friedrichspl. 14  
Moderne Laden, auch als  
Bureau zu vermieten. 34873

W. Groh, U 1, 20, Tel. 2554.

Laden.  
Schweingerstraße 32  
Edo Delaria Kaufm. großer  
Erlaß u. 1. Ofl. zu verm.  
Näheres H. Dank, S 1, 16,  
Teleph. 4400. 12988

Schweingerstr. 26  
Laden  
(1 gr. Schaufenster) mit Re-  
zeptionsraum event. mit Woh-  
nung und Lagerräumen nach  
Umbau per September d. J.  
zu vermieten durch 10413

J. Hlles,  
Immobilien- und Hypo-  
theken-Gesellschaft,  
N 5, 1. - Telefon Nr. 876.

Eullastr. 10  
Laden mit Wohnung und  
Keller od. als Bureau  
per 1. Okt. od. spät. zu verm.  
Näh. bei Frau Götter,  
5. Etod. 10451

Ludwigshafen. Laden m.  
2 Zim. Küche u. Keller für  
jeden eine Filiale geeignet  
per 1. September od. später zu  
vermieten. Näh. Feininger 10,  
2. Etod. 34479

### Bäderei

sofort zu vermieten. Näheres  
34820 S 4, 10, 2. Et. 178.

### Laden

m. Zimmer, nahe Lattefall  
für jed. Gesch. pass. zu verm.  
Näh. Schweingerstraße 30,  
1. Etage. 19428

### Bureaux.

Kirchenstr. 10, G 8  
3 Zimmer evtl. mehr für Bureau  
zu v. 9085 4. Et. links. 19386

C 3, 10 1 Etage u. ob. 4  
Zimmer sehr groß  
und hell für Bureau sofort oder  
1. Okt. zu verm. Näh. Keller-  
ring 33 part. Tel. 2196 (19456)

Bureau D 4, 14  
Nacht d. Wirts. 4 Zimmer als  
Bureau, event. auch als Woh-  
nung, sol. zu verm. Näh. Laden.

### Magazine

U 4, 19 Werkstätte zu  
verm. 34145

### L 10, 6

gr. heller Lagerraum 1. u.  
19272 Näh. 3 Treppen.

Reierfeldstraße 37,  
Magazin und Lagerplätze  
zu vermieten. 34577

### Mittag- u. Abendtisch

Privat-Pension  
Waldendorfer G 7, 22, 1 Tr.  
beim Aufsteigen empfiehlt  
seinen guten Mittag- und  
Abendtisch. 34901

K 3, 3 Privat-Pension  
Böhles  
empfiehlt ihren anerkannt vor-  
züglichen Mittag- u. Abend-  
tisch für bessere Herren und  
Damen. Monatl. 18 Mk. bzw.  
30 Mk. 35002

Pension Merkur, M 2, 1  
werden nach einige Herren zu  
frühlig. bürgel. Mittag- und  
Abendtisch angenommen. 34229

P 3, 4 zwei Treppen, an  
vordr. Mittag- u.  
Abendtisch kann, nach einige  
best. Herr. teilnehmen. 34881

L 12, 8 2 Treppen, empfiehlt  
u. Abendtisch für bess. Herren u.  
Damen. 19364

S 2, 8 2 Tr. rechts, sehr gut.  
Mittag- und Abend-  
tisch für bessere Herren. 34856

U 5, 16 2 Tr. links, 2 best. Herr.  
erhalten guten Mittag-  
u. Abendtisch in guter Familie.  
34657

Grüen bürgel. Mittag-  
u. Abendtisch zu 70 u. 80 Mk.  
empfiehlt Pension Basold,  
H 1, 14, 1. Etage. 19478

### Große Magazin-

Räumlichkeiten  
mit ausgedehnten  
Bureau in bester  
Stadtlage zu ver-  
mieten. 19457

Gebr. Simon 07, 7  
Telephon 1252 & 1372.

### Stallung

für etwa 8 Pferde, nebst Remise  
für zwei Wagen, ein weiterer  
Raum, Keller und Heuboden  
per 1. Oktober zu vermieten.  
Die Räume eignen sich auch  
für Milchurankast, und  
sind event. für Flaschen-  
biergeschäft oder Mineral-  
wassergeschäft eingerichtet  
werden. Näheres 19482

H. Kirsch  
Hansbörwälder, K 3, 1.

## Pension Graf Waldersee.

Roman von G. von Stolman.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Zwei Tage später, in den Nachmittagsstunden, machte Fried-  
rich einen kleinen Ausflug per Rad.

Er hatte nur für kurze Zeit Urlaub erbeten und war zum  
Abendessen pünktlich wieder da, aber er mußte einen weiten Weg  
zurückgelegt haben, denn er erschien erblüht und bestaunt, und war  
nicht einmal dazu gekommen, unterwegs ein Glas Bier zu trinken.  
Sein Durst war groß und seine Laune vortrefflich. Die anderen  
Bediensteten hingegen zeigten sich gerade an diesem Abend etwas  
verblüht, und erzählten ihm angezogen, was sich in seiner Abwesen-  
heit ereignet hatte.

Ein Herr von der Polizei war im Hause gewesen.

Er hatte mit der Baronin eine lange Unterredung gehabt,  
und dann mit den Mädchen ein Verhör angestellt, das sie ver-  
wirrte und dessen letzter Zweck ihnen verborgen blieb. Sie er-  
rieten nur, daß es sich um eine verdächtige Persönlichkeit handelte,  
die sich unter den Angestellten befinden sollte, und zwar, wie es  
schien, eine weibliche. Daraus hatte der Herr wohl auch auf die  
zufällige Abwesenheit des Dieners kein Gewicht gelegt, hingegen  
Frau Hegenheit kommen lassen, die fast gestorben war vor Schreck  
und Angst. Nachdem er aber ihre Papiere genau durchgesehen  
hatte, war sie wieder entlassen worden, mit der strengen Weisung,  
ihrer Herrin von dem Vorgefallenen nichts zu verraten.

Ueberraupt, darin waren sich alle einig, die Fremden, die  
glücklicherweise am Nachmittag nie zu Hause waren und von dem  
unheimlichen Besuch nichts gemerkt hatten, durften auch hinterher  
nichts davon erfahren. Das allgemeine Bedenken konnte dadurch  
gestillt, das Mißtrauen gegen die Dienstboten gewehrt, die Pension  
als solche geschützt werden. Man mußte ihnen gegenüber vorsicht-  
ig und verschwiegen sein, unter sich konnte man aber um so mehr  
davon reden, und man tat es mit bewundernswürdiger Ausdauer  
und freilich steigender Lebhaftigkeit.

Friedrich, der schnell abgeduldet hatte und nun sein Abendessen  
sich schmecken ließ, hörte aufmerksam zu, und regte durch geschickt  
hingeworfene, kurze Fragen das Mitteilungsbedürfnis immer von

neuem an. Dann lehnte er sich befricdigt in seinen Stuhl zurück,  
schlug die Beine übereinander und sagte ruhig: „Na, offen ge-  
standen, Kinder, ich bin nicht ganz so überrascht, wie ihr meint.  
Durch einen kleinen Zeitungsreporter, der alles herausknüffelt,  
erfähre ich vor einigen Tagen, daß man einer russischen Spionin  
auf der Spur sei, die wichtige Pläne und Papiere gestohlen hat  
und sich hier in Baden-Baden verbergen soll. Die man sagt, als  
Dienerin. Da sucht man natürlich zuerst alle Gasthäuser und  
Fremdenpensionen ab, um ihrer habhaft zu werden, und so kamen  
wir eben auch an die Reiche.“

„Aber“, warf Nina, die hübsche Brünnetto, ein, „mir scheint,  
eine Russin wäre unter uns leicht zu finden. Die kann doch in  
keinem ordentlichen deutschen Hause den Dienst versehen, und  
würde sich schon durch ihre Sprache, ihr Aussehen und ihre fremd-  
ländischen Manieren verraten.“

Friedrich schüttelte den Kopf. „Nicht immer, mein Kind. Es  
gibt auch Deutschrussen, wie in den Ostprovinzen zum Beispiel,  
da oben hinter Königsberg, und diese Spionin soll eine solche  
Russin sein. Auch hat sie jahrelang in einer deutschen Familie in  
Dresden gelebt und weiß ganz genau, was hier von einer Köchin  
und einem Hausmädchen verlangt wird.“

„Unfinn!“ war die Entgegnung. „Von Politik und Spionage  
weiß Frau Hegenheit nichts. Sie ist eine geplagte alte Frau,  
und dankt Gott, wenn man sie zufrieden läßt.“

Die Wirtin schüttelte den Kopf. „In dergleichen gehört ja wohl  
auch eine feine Bildung, und die hat sie nicht. — Aber Madame  
Borowien? Vielleicht ist das eine Anarchistin oder gefährliche  
Spionin, und ihre Kammerfrau weiß das. Darum sieht sie auch  
immer so verängstigt aus.“

Friedrich lachte laut. „Na, hören Sie, Fräulein, die Ge-  
suchte denke ich mit denn doch ein bißchen jünger und schlanker.  
Graf Ebdendorfs Mutter ist mindestens sechzig Jahre alt und über  
zweihundert Pfund schwer. Kein Mensch wird die unter der  
Maske einer Köchin oder eines Hausmädchens suchen, und wenn  
sie nicht echt wäre, hätte er es doch gleich gemerkt.“

„Der Graf? — Ja, da haben Sie recht, aber man kann doch  
nicht wissen. Wenn sie nun mit Dynamitbomben heimlich um sich  
wirft und wir fliegen eines schönen Tages alle in die Luft?“

„Über der Graf steht mit ihr unter einer Decke und hilft ihr  
bei ihrem dunklen Werk?“

Die Geister wurden immer erregter, die Vorstellungen immer  
abenteuerlicher. Mit Verunsicherungen war den Mädchen nicht

mehr beizukommen. Sie steigerten sich gegenseitig und empfanden  
ein angenehmes Grausen bei dem Gedanken an eine Gefahr. Fried-  
rich beachtete sie nicht mehr. Nach beendeter Arbeit ging er  
unbemerkt in den Garten hinaus.

Es tröpfelte stark und die Pensionäre hatten sich bereits ins  
Haus zurückgezogen. Von draußen konnte man aber bequem in  
die niedrigergelegenen Salonsfenster sehen und die Gesellschaft be-  
obachten. Erka und die Baronin bildeten diesmal den Mittel-  
punkt, und fast alle Gäste waren vollständig versammelt. In besten  
Stimmung, wie es schien. Nur Graf Ebdendorfs fehlte und der  
Kostprobierer, der seiner Kur wegen immer zeitig zu Bett ging.

Friedrich nickte befriedigt und begab sich nach der Rückseite  
des Hauses, die um ein Stockwerk höher lag als die vordere, so  
daß die zweite Etage hier als die erste erschien, und blickte nach  
dem Fenster des Grafen hinaus.

Die weißen Vorhänge waren zugezogen, aber ein Lichtschein  
schimmerte hindurch, und dieser Lichtschein wurde gewissermaßen  
zum Verräter. — Er rührte nicht von der elektrischen Birne her,  
die von der Decke herabhing und das Licht gleichmäßig verteilte,  
sondern von einer kleinen Lampe, die nicht, wie sonst, auf dem  
Schreibtisch stand, sondern im Hintergrund des Zimmers neben  
der Tür ihren Platz haben mußte. Aus irgendeinem Grunde  
hatte man versäumt, sie, wie sonst, mit einer Milchglaskappe zu  
versehen, und so warf sie scharfe Schlag Schatten auf die helle  
Fensterläsche, welche sich, wie bei einem Schattenspiel, verschieben  
und bewegten.

Zwei Personen standen sich mit lebhaften Gebärden im Ge-  
spräch gegenüber, und jeder Vorübergehende, der darauf achtete,  
konnte unschwer eine männliche und eine weibliche erkennen. Fried-  
rich, der in die Verhältnisse eingeweiht war, sah aber noch viel  
mehr. An den Umrissen und charakteristischen Eigentümlichkeiten  
der Silhouetten erkannte er nicht nur den Grafen, der ja in das  
Zimmer gehörte, sondern auch die unglückliche Frau Hegenheit.  
Eine ganze Weile beobachtete er sie, als sie aber immer verzwei-  
felt und dringender wurde, stehend und beschwörend die Hände  
erhob und, auf eine bestig abwehrende Bewegung des Grafen hin,  
wie gebrochen in sich zusammenfiel, eilte er mit lautloser Behen-  
digkeit die Treppe hinauf, drehte mit einem Griff die Flurlampe  
aus und stellte sich im Dunkeln lauschend an des Grafen Tür.

(Fortsetzung folgt.)



**Vermischtes.**

**Sonntagsfänger** sucht für den Sommerurlaub ein oder zwei Damen oder Damen **Skiverbegleitung**. Offerten unter Preisangabe unter Nr. 52487 an die Expedition.

Zwei lebendige Patrosen wünschen mit jungen Damen Zweck Postkartenaustausch in Verbindung zu treten.  
Patrose Wolff u. Wagner  
M. A. K. 4. Fingtau  
35093 (Ehwa).

**Teufel** freigegeben nimmt noch Kunden an. L. 2, 6 p. 35045  
Während meiner Abwesenheit sind zur Vertretung bereit die Herren: 6796  
Dr. Theod. Eckardt, C 1, 13  
Dr. Feldbausch, G 7, 25  
(bis ca. 20. August)  
Dr. Herth, Rheinwillenstr. 4  
Dr. Hanser, Arzt.

**Ankauf.**

Gut erhält. Kranenfahrstuhl zu kaufen gesucht.  
Off. u. L. W. 888 postlan.  
52563 Ludwigshafen a. Rh.

Ein gebrauchter, guterhalt. Esikarren, nicht zu schwer, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 52548 an die Expedition dieses Blattes.  
Ganze oder Teile künstlicher Gebisse kauft:  
G. Horn am Colln in  
Mittwoch, den 3. August hier Hotel  
Rathhof P 4, 4/5 1. Etage  
Zimmer 2. 24960

**Zu verkaufen.**

Schöne  
echte französische  
**Möbel**  
fast neu  
sofort zu verkaufen.  
Zu besichtigen 3009  
Hebelstr. 17, p.  
zwischen 1-2 und 7-8 Uhr  
abends nur an Werktagen

Schöne gr. Bogentische mit  
zu verkaufen. 34088  
Gieselerstr. 31, 2. Et.

**Stellen finden**

Zur Fabrikation ein-  
risigen  
**Massenartikels**  
100% Reingewinn  
wird stiller oder tätiger  
**Teilhaber**  
mit 30-50 Mille ges.  
Auf Wunsch hypothek.  
Sicherheit. Offert. unt.  
Nr. 35091 an die Exp.  
dies. Blattes.

**Züchtige, branchenkundige  
Verkäuferin**  
für Kleiderstoffe, sowie  
richtige, branchenkundige  
**Verkäuferin**  
für Spitzen u. Besatz-  
artikel per 1. Septbr. er.  
ge sucht. 52508  
Offerten unter Angabe  
sich. Tätigkeits, Gehalts-  
ansprüche, Photographie u.  
Zeugnisabschriften an  
**Louis Landauer,**  
Mannheim.

**Fräulein**  
verfesselt in Stenographie und  
Machinenschreiben per. 1.  
September ab. früher gesucht.  
**Halle & Bensing**  
Cigarrenfabriken.  
Löhning, perote  
**Maschinenschreiberin**  
mit od. ohne Handschrift, welche  
schon längere Zeit tätig ist und  
gut rechnen, heißt, sofort oder  
auf 15. August  
**gesucht.**  
Offerten unter Nr. 35092 an  
die Expedition.

Ein brauch. Heißes  
Wädchen  
zu fi. Familie zu sof. Ein-  
tritt gesucht. 52509  
L. 18, 15, 1 Trepp.

# Für die Ferien

3 Sonder-Angebote:

- Einen grossen Posten **Loden-Pelerinen**, gute Quali-  
täten, für Herren **8<sup>90</sup>**  
(für Knaben und Burschen entsprechend billiger)
- Einen grossen Posten **Herren-Jackets**, in schwarze  
Cachemirqualitäten **8<sup>90</sup>**  
reelle Verkaufspreise bis 20.—
- Einen grossen Posten **Knaben-Leibhosen**,  
(ca. 3000 Stück) aus Reststücken gefertigt **60 Pfg.**  
1.50, 1.20, 1.— bis

Bestposten in Knaben-Wasch-Anzügen,  
Lüster-Anzügen, Blusen, Sportblusen, etc.,  
ebenso in Touristen-Anzügen, Joppen, Kletter-  
hosen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

# Gebrüder Wronker

Mannheim, S 1, 1 (Marktecke).  
Eleg. Anfertigung nach Mass. 9285



**Konzerthaus „Storch“**  
K 1 Nr. 2.  
Ab heute täglich grosse  
**Variete-Vorstellungen**  
10 Personen 10 Personen  
**Geschw. Delabord**  
erstklassiges Solisten-, Duett-, Terczett-, Quartett-,  
Variete- und Burlesken-Ensemble.  
**Heute Budapester-Abend.**  
NB. Jeden Dienstag Herren-Abend. 9292

**P. P.**  
Hiermit gestatte ich mir, meine w. Kundschaft ergebnis-  
davan in Kenntnis zu setzen, dass ich mit dem heutigen Tage  
**Herrn Louis Hertewich**  
**Ingenieur**  
als Teilhaber in mein Geschäft aufgenommen habe. Die Weiter-  
führung des Geschäftes erfolgt unter der Firma:  
**Hertewich & Kratz**  
Unser beiderseitiges Bestreben wird dahin gerichtet sein, dem  
Geschäfte den ehrenvollen Ruf zu erhalten, den es seit Be-  
stehen unangenehm genossen, und ich darf daher wohl hoffen,  
dass ihm auch fernhin dasselbe Vertrauen zuteil werden  
wird, dessen es sich bisher allgemein zu erfreuen hatte.

Hochachtungsvoll **Georg Kratz.**  
Auf Obiges höflichst bezugnehmend, empfehlen wir uns  
zur **Ausführung** aller im Tiefbau vorkommenden Arbeiten  
und zwar: 9293  
**Alle Beton- u. Eisenbetonbauten,**  
**Entwässerungs-Anlagen,**  
**Strassenpflasterungen,**  
**Asphalt- und Zementarbeiten,**  
**Fundationen,**  
**Maschinenfundamente,**  
**Eisenbahn-, Kanal-, Wasser- und**  
**Strassenbauten etc. etc.**  
Ingenieurbesuche u. Vorschläge kostenlos.  
Ihren gefl. Aufträgen entgegengehend, zeichnen  
Hochachtungsvoll **Hertewich & Kratz**  
**Ludwigshafen a. Rh. Mannheim**  
Heinrichstr. No. 33 Tel. 506 Molstr. 2, Tel. 3630

**Bekanntmachung.**  
Die Wahlperiode aus der Wahlperiode in Heidenheim  
wird vom 1. August 1910 ab, wie folgt geregelt:  
Die Wahlperiode erfolgt jeweils **Mittwoch** und zwar  
von morgens 6 Uhr bis abends 6 Uhr. Der Preis pro  
Wahlere beträgt für sämtliche Einwohner der Gemeinde  
Heidenheim 3 A. Dieser Betrag ist vor der Wahl des  
Wahls auf dem Gemeindefretariat in Heidenheim zu be-  
zahlen. Als Quittung wird dem Käufer ein sogenannter  
Wahlchein verabschiedet, welcher zur Wahl einer Güter  
Wahl berechtigt.  
Die Wahlcheine werden nur **Mittwoch** vom Gemeindefretariat  
ausgegeben und haben, nur am Tage der Aus-  
gabe Gültigkeit.  
Der Wahlchein ist beim Transport von Wahl mit-  
zuführen und auf Verlangen dem Gemeindefretariat vorzu-  
legen, welches durch Rückreichung einer Ede den Wahl zur  
weiteren Verwendung unglücklich macht.  
R a n n h e i m, den 29. Juli 1910.  
Städtische Oberverwaltung:  
R e c h t.

**Verlobungs-Anzeigen**  
heißt schnell und billig  
**Dr. S. Saas** Buchdruckerei G. m. b. H.

**Bad Rippolds-Au.**  
im Schwarzwald, 600 m. ü. M.  
Erstklassiges Stahlbad, herrlich gelegene ruhige, vornehme Sommerfrische, inmitten  
des Tannenhochwaldes; Hotel I. Ranges mit neuestem Comfort eingerichtet. Erstklassige  
Küche, temperiertes Hallenschwimmbad, Wasserhallenanstalt, Jagd, Fischerei. — Vollständige  
Pension von Mk. 10.— an.  
Nächste Bahnstationen: Wolfach-Freudenstadt. 10026  
Prospekte durch **Bad Rippolds-Au, A.-G.**

**Stellen finden**  
**Zum Verkaufe** von Ort- und Feldmarken an Fuhrwerk- u.  
Waldschneidern, sowie Landwirte u. Bursen  
werden tüchtige  
**Provisionsreisende**  
gesucht. Besse Anstellung nach kurzer Probezeit.  
Off. Offerten unter Nr. 9289 an die Expedition dieses  
Blattes erbeten.

**Tücht. Verkäuferin,**  
welche durchaus branchenkundig und gewandt im Verkehr  
mit feiner Kundschaft sein muß, gesucht. 9288  
**Schuh-Haus B. Traub.**

**Lehrmädchen**  
1 Lehrmädchen  
zum sofortigen Eintritt gesucht  
gegen monatliche Vergütung.  
S. Demuth, G 2, 12. 35099

**Stellen suchen.**  
Fräul. perf. in Stenogr. u.  
Schreibm. u. off. Kontorarb.  
sucht sich p. 1. Okt. zu veränd.  
Off. Off. u. Nr. 35095 a. d. Exp.

**Mietgesuche.**  
Bei rein. solider Frau mit  
2 kind. Zimmer, feinn. auf-  
möbl. m. Raff., recht warm,  
leicht. Zuberden u. gut. Wirtsch.  
sich v. Tel. gef. **Als Wirtsch.  
mieter.** Offert. nur m. Preis-  
angabe unter 6763 an die  
Expedition d. Bl.

**Wirtschaften.**  
**Kautionsfähiger  
Wirt**  
per 1. Oktober gesucht.  
Offerten unter Nr. 35042  
an die Expedition ds. Bl.

**Lehrlingsgesuche**  
Erlage Hagarrenfabrik sucht  
einen  
Zehrling  
aus guter Familie.  
Offerten unt. Nr. 52547 an  
die Expedition dies. Blattes.

**Zu vermieten**  
**Mieter**  
erhält Wohnung, Magazine,  
lostenlos nachgewiesen.  
**Zentralbureau für  
leere Wohnungen**  
F 1, B. Von 5-8 Uhr.  
Langstraße 10, 2. Zimmer und  
Küche zu verm. 35097

**Parkring 25a**  
mit 4 Zimmer, Küche, Bad, Mausl  
4. Etage, per 1. Oktober z. verm.  
Näheres laden 19106

**Waldparkestraße 8**  
Schöne 3-Zimmerwohnung mit  
großem Badestm. u. Speise-  
kammer sofort od. später bill.  
zu verm. Näh. 2. Et. 116. 19439

**Haasenstein  
& Voelker A-G**  
Annoncen-Anstalt für alle Zeit-  
ungen u. Zeitungsblätter der Welt  
**Mannheim P. 2 1.**  
Tel. 406.

**Züchtiger Werk- und  
Montagemeister**  
im Reizen u. Aufzugbau gut  
bewandert, sucht sich per sof.  
oder später zu verändern. Gute  
Zeu müsse haben u. Verdingung.  
Off. Offerten unter Klaffe  
H. 960 an Haasenstein &  
Voelker A.-G., Mannheim.  
6765

**Heidelberg**  
In feinsten freier Lage, herr-  
liche 4-Zimmerwohnung  
mit allen Comfort 10025  
**zu vermieten.**  
Off. an Adolf Heppes,  
Heidelberg, Mittelstr. 8.

**Stellen finden**  
6764 Lebensstellung.  
Herrn aller Stände finden  
sof. lohn. Anstell. a. General-  
agent bei haben Bezügen für  
hochangeseh. alte Krantentasse  
durch Direkt. 2. Adam, Frank-  
furt a. M. S. Bur. Landstr. 37.

**Wohnungen**

**Zu vermieten:**  
Lebl. Stadtteil hochbe-  
baut ausgetastete 5-6  
Zimmerwohnungen mit  
allem Zubehör mit und  
ohne Zentralheizung per sof  
oder später zu vermieten.  
Näheres laden, Char-  
lottenstraße 9, Tel. 912.  
18822

**Parkring 35.**  
Hochherrsch. 6 gr. Zimmer,  
(Kochport.), Bad mit feinst. Zubeh.  
Wasserkloß, preiswert zu verm.  
19137

**Prinz Wilhelmstr. 19**  
5. Stod. 3 Zimmer, Küche, Bad,  
Zentralheizung, Warmwasser, auf  
1. Oktober zu verm. Nag. 19178  
Näheres laden, Speer, Architekt.

**Ruppertsstr. 14**  
geräum. 4-Zimmer-Wohnung mit  
Küche, Bad u. all. Zubehör, neu  
hergerichtet, per sofort zu verm.  
Näheres laden 19118

**Rheindammstr. 31**  
4 Zimmer, Badestm. u. Küche  
per sof. zum Preise von Mk.  
56.— resp. Mk. 60.— zu verm.  
Näh. 1 Trepp hoch. 17683

**Rheindammstr. 40**  
partiere, 3 Zimmer, Küche u.  
2 Keller per 1. Okt. z. verm.  
Näheres d. Risch, Haus-  
verwalter, K 3, 1. 19448

**Rheinhäuserstr. 27** eine  
3 Zimmer u. Küche-Wohnung  
sof. od. sp. z. v. Näh. part. 19449

**Rheinhäuserstraße 31**  
2 schöne Zimmer und Küche  
per 1. Septbr. zu verm.  
10454 Näh. im Laden.

**Rheinhäuserstr. 50 4. Et.**  
3 Zimmer, Küche per sof.  
zu vermieten.  
Näheres 2. Et. 1. 19484

**Rheinhäuserstraße 89,**  
3 Zimmer u. Küche, 2. Stod.  
zu vermieten. 34890

**Rheinwillenstr. 3** Schöne  
3 Zimmer-Wohnung mit Küche,  
Bad und Zubehör im 4. Stod.  
an ruhige kleine Familie per  
1. Okt. er. oder früher zu verm.  
Näher. zu erst. part. 18486

**Langenröthelstraße 78**  
3 Zimmer mit Küche, Speise-  
kammer und Kamin zu  
vermieten. 34875

**Neubau Landreitstraße 10**  
Schön ausgef. 3-Zimmer-  
wohnungen mit Bad, Speise-  
kammer, Mädchenzimmer u.  
Garten per sofort oder später  
zu vermieten.  
Näheres 2. Stod. oder Te-  
lexton 6208. 17889

**Lehnaustr. 8 u. 10**  
**Neubau**  
3-Zimmerwohnungen, part.  
2, 3, und 4. Stod. Zu er-  
ten, im Laden Penant. 5.  
17029

**Laurentiusstraße 15**  
2 Zimmer u. Küche an kleine  
Familie zu vermieten.  
Näheres laden. 19447

**Möbl. Zimmer**  
B 4, 8 2 Zim., möbl. Wohn-  
u. Schlafzim., per sof.  
oder später zu vermieten. 19507

**O 3, 16** 1 Tr. u. 1. Et. möbl.  
Zimmer an bef. Herrn  
per sof. z. verm. 35067

**G 6, 18** Gut möbl. Zimmer  
zu verm. 35071

**K 1, 22** Breitestraße, 2 Tr.  
gut möbl. Zim. mit  
oder ohne Vent. z. v. 35079

**K 3, 8** 1 Tr. schön möbl. Zim.  
mit separ. Eingang zu  
vermieten. 35067

**O 4, 2 4. Et.,** ein. möbliert.  
Zimmer zu verm. 35078

**S 5 5a** 3. Et. möbl. Zim.  
m. 2 B. z. verm.  
35072

**Luisenring 57, 1 Tr.**  
elegant möbl. Zim. per sofort  
zu vermieten. 19609

**U 5, 6** 1 Trepp. rechts, gut  
möbl. Zim. an bef. Herrn  
per sof. zu verm. 35099

**Edwards str. möbl. Zimmer**  
in neuem Hause mit gut. Vent.  
sof. zu verm. Preis zu verm.  
Näh. G 3, 17, 1. Et. 1. 35098

**Ruppertsstr. 5**  
Elegant möbliertes Wohn- u.  
Schlafzimmer part. z. verm.  
19610

**Sommeraufenthalt!**  
Gernsbach (Wurgtal)  
Gut mögl. Pension v. Mk. 4.—  
Gasthaus zum Badischen  
Hof, Friedr. v. Müller,  
Tel. 74. 52574

**Schlafstellen.**  
G 5, 9 eine bessere Schlaf-  
stelle zu verm. 35004





# J. Hochstetter

Im Hinblick auf die bedeutenden geschäftlichen Veränderungen, habe ich die Preise vieler Saison-Artikel **Gardinen, Störes, Keinen, Teppiche, Käufer, Linoleum** wesentlich herabgesetzt.

Daß meine Kundschaft bei dieser Gelegenheit ganz besondere Vorteile genießt, verbürgt der gute alte Ruf der Firma.

Ein mit einem Rennsport  
**russisch. Wagenpferde**  
und galizischer **Ponny's**  
eingetroffen und jede Kaufliebhaber zur Besichtigung löslichst  
hochachtungsvoll  
**Ludwig Bösch, Pferde-Handlung**  
Eisenstraße 19. Telephon 1903.  
Hallehalle d. d. Str. Straßenbahn. 9261

**Luise Störzbach-Hering**  
Corset-Atelier  
K 1, 3, 4 Breitenstrasse K 1, 3, 4  
(im Hause der Firma Fischer-Niepel) 4404  
Langjährige Spezialität:  
Massanfertigung moderner Pariser und Wiener Facons.

**Plissé-Brennerei P 6, 6**  
Geschw. Schammerlinger.

Wer seine Stühle nicht ruiniert haben will.  
der heute hier, aber laßt sie durch die Spezialstuhlreparaturwerkstätte  
H. Reuß, Q 1, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

**Auf niemals Wiedersehen!**  
werden Frauen-Gesichts-Haare unter Garantie der Un-  
schädlichkeit entfernt. Das Verfahren ist neu, (nicht  
elektr.) auf seinen zweckmäßigen Erfolg geprüft, ist  
schmerzlos und nicht zeitraubend. 5872  
Diskrete Behandlung in und außer dem Hause.  
**Ad. Arras, Q 2, 19 20.**

**YOST** Schreibmaschinen 11 11  
Reparatur-Zubehör 11 11  
4149 General-Vertreter  
Rudolf L. Kaufmann, B 6, 4, Tel. 4779

**Fritz Baumüller**  
Tel. 514 Kohlenhandlung J 7, 17.  
Brennkohlen engl. Kohlen  
Fettschrot 1.-90  
Nusskohlen I u. II 1.25 1.05  
do. nachgeseiht 1.30 1.10  
Nusskohlen III 1.20 1.-  
do. nachgeseiht 1.25 1.05  
Gaskoks 1.35  
Union-Bricketts 1.-  
per Zentner vom Haus, gegen sofortige Kasse bei mindestens  
10 Zentner, alle anderen Sorten Brennmaterial zu billigsten  
Tagespreisen. 9806

Jede Putzfrau, Monatsfrau,  
Dienstmädchen  
erhält von mir gratis auf Verlangen mein  
Patent-Schrubber- u. Besenstiel-Halter  
D. R.-G.-M. 853079  
bei Einkauf von Waren im Betrage über 5 Mark.  
**Josef Hermann, Spezial-Farbenhaus**  
Bellstrasse 4 Mannheim Tel. 4673  
Grüne Rabattmarken. 50027

**Lichtheil-Institut**  
N 2, 6. August Königs N 2, 6.  
Telephon 4221. 8323  
Behandlung aller chron. Krankheiten.  
Unter ärztlicher Leitung.

**Nachlicht ohne Oel**  
Nur vierköpfig echt durch G. H. Glafey,  
Müller gegen 25 Pf. Nürnberg \* 171  
**Glafey Sonnenblock**

**Sie strafen sich selbst!**  
wenn Sie Ihre Fahrräder u. Zubehörteile, sowie Näh-,  
Wasch-, Strick- u. Strickmaschinen nicht bei mir kaufen  
Fast jedes Fabrikat lieferbar.  
Kauf- u. Reparaturarbeiten an Fahrrädern und  
Nähmaschinen jeden Systems.  
Bemalung und Emailierung sehr billig und gut.  
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.  
Beizgebende Garantie.  
G 7, 9. **Jos. Schieber** Tel. 2726.

**Torpedo** Schreib-  
Maschine  
Erstklassig in jeder Beziehung.  
Verschiedene Auszeichnungen. — Im April 02. an  
Kaiserl. Patentamt, Berlin weitere 20 Maschinen auf  
einmal genehmigt. — Verfügung unverbindlich und  
kostenlos durch den General-Vertreter 8039  
**Heinrich Olivier,**  
M 2, 12 MANNHEIM Tel. 4684.  
Sämtl. Bedarfsartikel Reparaturen sämtl. Systeme. — Annahme von Ver-  
vielfältigungen wissenschaftl., kaufm. und techn. Art.

**Eyach-Sprudel**  
nat. Mineralwasserquelle  
abgefüllt nur mit der eigenen Kohlensäure  
Lager und Comptoir: Pestalozzistr. 18  
74 Telephon 3332

Beim Einkauf Ihrer  
**Wohnungs-Einrichtung**  
besuchen Sie unsere ständige  
**Ausstellung**  
completter Wohnräume.  
10jährige Garantie. 8199  
**W. Landes Söhne, Q 5, 4.**

**Villiten-Karten** liefert in geschmack-  
voller Ausführung  
**Dr. B. Baas** Buchdruckerei G. m. b. H.



**Schmerzlos gezogen!**  
Fast gänzlich schmerzlos Zahnziehen L.-Mk. Von  
uns endlich erreicht und zur größten Berühmtheit der  
Reform-Zahn-Praxis geworden. Beweis hunderte von  
Dankschreiben.  
**Echte Zähne 180 Mark**  
Keine kahlen Loch-  
zähne oder Zähne mit  
Eisenstiften, sondern  
echte Platinstiften  
die bei der Konkur-  
renz 4 u. 5 M. kosten.  
Man lasse sich nicht durch scheinbar billige Angebote  
irreführen. Z. B. werden in letzter Zeit von der Kon-  
kurrenz Zähne offeriert von 150 und 2 M. an. Mit solchem  
Angebot bitten wir unsere Preise nicht zu vergleichen,  
denn diese werden nur angewendet, um einen billigen  
Preis als Lockmittel auf das Papier zu bringen. In Wirk-  
lichkeit werden die Patienten in den meisten Fällen über-  
redet, 4 u. 5 M. anzulegen. Dieses Verfahren wird bei  
uns nicht geübt. Unser neuester Zahnersatz mit nur  
echten Zähnen, mit Kautschukplatte einbeschmet, kostet  
bei uns nur 180 M. 8265  
Wenden Sie sich vertrauensvoll nach unserem Atelier.  
Überzeugung macht wahr!  
**Reform-Zahn-Praxis** Mannheim  
F 1 Nr. 3  
Deutschlands größtes zahntechnisches Unternehmen.

**Tapeten-Spezialhaus**  
**List & Schlotterbeck**  
P 7, 1 Heidelbergerstr. Tel. 1858  
Tapeten,  
Lincrusta,  
Cocos.  
6702  
Masterkarten und Kostenvorschläge auf Wunsch.  
Größte Auswahl. — Billigste Preise.  
Reste werden stets sehr billig abgegeben.

**Rollläden und Jalousien**  
aller Systeme liefert, und repariert 8344  
Wohnung R 4, 15 Joh. Weide, Berthold P 6, 11  
Schleiferi und Rollladengeschäft. Tel. 3450.

Von der Reise zurück:  
**Med.-Rat Peitavy**